

DE REIDER



informationsblad
vun der
gemeng ettelbréck

nummer 15



juni 1993

Titelbild: E Stéck al Ettelbréck vu gëschter

Foto: Fernand Hoffmann

Herausgeber:	Schöffenrat der Gemeinde Ettelbrück ©
Redaktion:	Jos Gengler, Claude Halsdorf, Maria Ludwig, Jos Scholtes
Mitarbeiter:	Will Dondelinger, Arthur Muller
Deckelentwurf/Zeichnungen:	Ernest Gaasch
Layout:	Arthur Muller

DE Rieder

**informationsblad
vun der
gemeng ettelbréck**

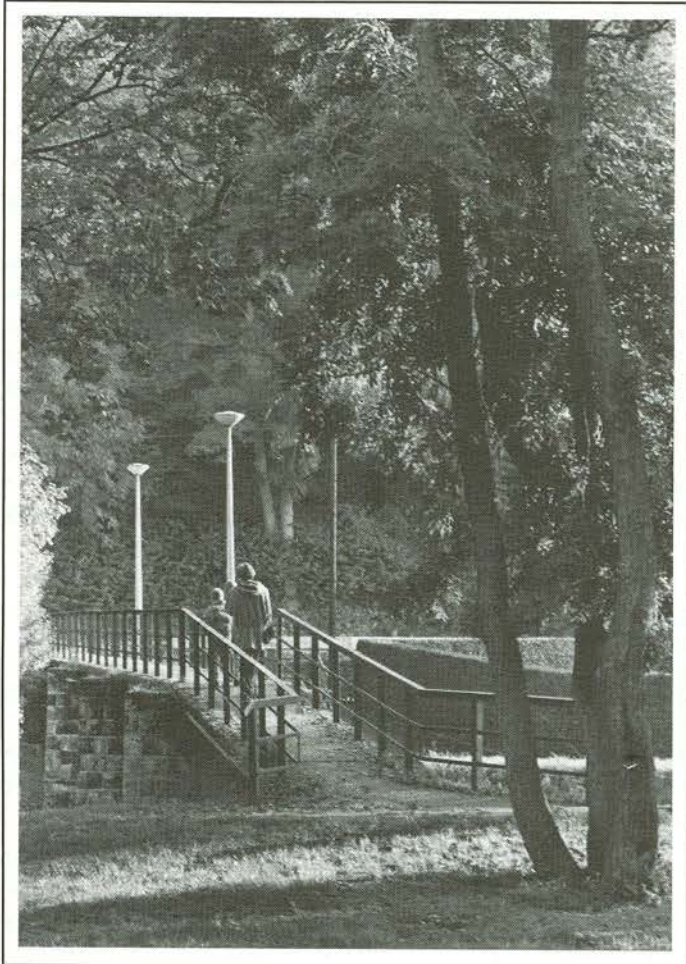


Foto: Arthur Muller

In dieser Nummer

Ed Juncker, 25 Jahre im Dienst der Gemeinde	2
Délibérations du Conseil communal:	
– Séance du 8 janvier 1993	6
– Séance du 22 janvier 1993	8
– Séance du 27 mai 1993	10
40 ^e Remembrance Day: Programme 1993	12
Aufgaben des Schöffensrates	13
Nécrologie 1992	15
Europäisches Jahr des Dritten Alters	16
AMIPERAS Sektion, Ettelbrück	16
Tips und Informationen:	
– Organspenden	19
– Schulferien 1993-94	19
– Umgehungsstraße nach Bastnach	20
– Fonds du Logement et de l'Urbanisme	21
– Radio Locale LORA	21
Avis au public / Mitteilungen	
– Aufruf an die Hundebesitzer	22
– Sammeltermine (Plastikabfälle)	23
– Sammeltermine (Altpapier)	23
Ettelbréck, gëschter . . . an haut	24
En neit Buch iwwer Ettelbréck: „ETTELBRUCK-PORTRAIT“	26
Erfolgreiche Sportvereine	
– Basketball Club Etzella	28
– Dësch-Tennis Etzella	29
Antenne collective: 25 ^e anniversaire	30
Cercle Philatélique	32

Edouard Juncker

25 Jahre im Dienst der Gemeinde Ettelbrück

Als Ed Juncker 1945 im Alter von 23 Jahren aus seinem Ardenner Geburtsort Dahl nach Ettelbrück übersiedelte, um in der damaligen Heilanstalt, dem heutigen „Hôpital Neuro-psychiatrique“, seinen Beruf im Dienst der Krankenpflege auszuüben, hatte er kaum Vorstellung von seiner späteren bemerkenswerten Laufbahn als Gemeinde- und Volksvertreter. Der vom harten Öslinger Leben und von fünf bitteren Kriegsjahren geprägte junge Mann war entschlossen, am Wiederaufbau und an der Neugestaltung unseres Landes tatkräftig mitzuwirken. Seine Familie hatte während der Nazizeit besonders arg unter der Härte des Unterdrückers zu leiden. Der älteste Sohn war als Junglehrer ins „Reich“ dienstverpflichtet worden. Er selbst, Jahrgang 1921, war mit drei Brüdern der Zwangsrekrutierung unterworfen. Nach Arbeitsdienst von Oktober 1942 bis Januar 1943 in der Nähe von Rastenburg (Ostpreußen) und anschließender Einberufung zu einem Panzerjägerbataillon in Ludwigsburg gelang ihm am 15. Mai 1943 während einer Zugreise die Flucht in Metz. Durch eine ihm bekannte Ordensschwester aus Dahl fand er kurze Zeit Unterschlupf in einem Kloster bei Metz-Sablon. Nach einem mehrwöchigen abenteuerlichen Fußmarsch bot ihm die befreundete Familie Lentz-Fohrmann aus Nocher heimliche Unterkunft. Wie durch ein Wunder konnte er bei deren Umsiedlung der Festnahme durch die Gestapo entgehen, da sein Aufenthalt im Haus nicht vermutet wurde. Nach kurzer Versteckzeit bei der benachbarten Familie Gengler-Welbes lebte er in einem Bunker in der Gegend von Hoscheid-Dickt. Durch Verrat wurde derselbe jedoch von der Gestapo entdeckt. Während ein dritter Leidensgenosse verhaftet wurde, gelang es ihm nur in allerletzter Minute sich mit einem Kameraden der Verhaftung durch die SS-Schergen zu entziehen. Nach einer kurzen Versteckzeit bei Familie Wilmes-Hopp in Masseler hauste er mit einigen Refraktären unter ständiger Todesangst, da er laut Fahndungsbuch der Wehrmacht zum Tode verurteilt war, in einem an steilem Berghang angelegten Erdbunker in der Nähe des Höhendorfes. Als im Mai 1944 das Versteck abermals entdeckt wurde, konnte er sich bis zur Befreiung durch die Amerikaner im September zu einem Onkel in Goesdorf retten.

Während der im Dezember 1944 einsetzenden Ardennen-Offensive sollte im Kampf um Bastnach sein Heimatort Dahl, so wie die benachbarten Höhendörfer Goesdorf, Nocher und Masseler, von den schweren Panzerkämpfen, welche die Evakuierung der gesamten Bevölkerung zur Folge hatte, arg getroffen werden.

Diese von Angst, Entbehrung und Not gekennzeichnete Jugendzeit hatte in ihm unverwischbare Spuren hinterlassen. Mit Entschlossenheit war er gewillt, sich in einem freien Luxemburg mit all seinen Kräften für eine friedliche Zukunft und eine sozial gerechtere Gesellschaft einzusetzen. Das kinderreiche Elternhaus, mit 4 Schwestern und 9 Brüdern, von denen einer im frühen Kindesalter starb, hatte ihm die Eigenschaften der Charakterfestigkeit, der

verständnisvollen Nachsicht, der Aufgeschlossenheit und der Treue zu Familie, Kirche und Heimat in beispielhafter Weise vorgelebt. Das Motto: „Dienen und nicht bedient werden“ stellte er in den Mittelpunkt seines zukünftigen Wirkens.

In Ettelbrück fand er als kontaktfreudiger Gesellschafter die ihm behagende Atmosphäre der gegenseitigen Anerkennung und Freundschaft. Am Arbeitsplatz und im lokalen Vereinsleben entfaltete er sich zu einer angesehenen und beliebten Persönlichkeit. Durch seine Heirat mit Bertha Goergen aus Brandenburg im Jahre 1952 stand ihm die verständnisvolle Gattin zur Seite die, über die berufliche Tätigkeit hinaus, ihm die Vielfalt anderer Initiativen ermöglichte. Im selben Jahr war ihm der Sekretärposten des CSV-Nordbezirkes anvertraut worden. Von 1964-74 hatte er die Präsidentschaft übernommen. Der Bau eines Eigenheimes und die Geburt von drei Töchtern waren Rückhalt zu einer nun einsetzenden nie erlahmenden Aktivität im Dienst der Allgemeinheit. Nachdem Dr. Léon Mischo im April 1967 aus Gesundheitsgründen als Bürgermeister seinen Rücktritt erklärt hatte, rückte Ed Juncker im Juli desselben Jahres über den Gemeinderat in den Schöffenrat auf und konnte dort seine besonders für politische Probleme interessierte Aufgeschlossenheit wirkungsvoll zur Entfaltung bringen. Gleichzeitig mit dem Mandat als Schöffe übernahm er zusätzlich die Präsidentschaft der CSV-Sektion Ettelbrück.

Mit der ihm eigenen Tatkraft vermochte er auf Anhieb die Bürger von seinem Durchsetzungsvermögen, seinem Verständnis und seiner Weitsicht für anstehende Gemeindeprobleme und soziale Mißstände zu beeindrucken und zu überzeugen.

Die Gemeindewahlen vom 12. Oktober 1969 besicherten ihm einen durchschlagenden Erfolg. Mit 2213 Stimmen bei 2276 gültigen Wahlzetteln ging er als Spitzenkandidat der drei sich bewerbenden Parteien hervor. Zur Legislaturperiode 1970-75 verblieb er im Schöffenrat, dem sein Parteifreund Eugène Simon als nächstfolgend Gewählter als Bürgermeister vorstand. Nach einem abermaligen überzeugenden Wahlerfolg übernahm er am 1. Januar 1976 das Bürgermeisteramt. Seine jeweilige Wiederwahl in den Jahren 1981 und 1987 als Spitzenkandidat ermutigte ihn in seinem Entschluß, den zwar ehrenhaften, jedoch verantwortungsvollen Posten bis zum heutigen Tag mit Kompetenz und Hingabe zu versehen. In einer durch stetige Neuerungen, Verbesserungen und Anpassungen geprägten Entwicklung verlangt der Posten des Gemeindeoberhauptes auf gesellschaftlichem, kulturellem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet einen vollen persönlichen Einsatz, ein permanentes Sich-zur-Verfügung-Stellen und Entgegenkommen sowie ein auf gesunden Menschenverstand sich stützendes Urteilsvermögen.

Eine logische Folge seiner allseits anerkannten Persönlichkeit war die im Jahre 1974 erfolgte Wahl zum Norddeputierten der CSV. Angesichts seiner im Interesse der

Öffentlichkeit auferlegten Aufgaben konnte er von seiner Berufstätigkeit als leitender Personalchef in der Heilanstalt entbunden werden. Diese Freistellung verschaffte ihm die Möglichkeit, sich weiteren Aufgaben im Dienst der Allgemeinheit zu widmen. Von 1979-84 war er Sekretär im Kammerbüro. Durch seinen einmaligen Erfolg bei den Kammerwahlen 1984, aus denen er mit 16673 Stimmen als Spitzenkandidat des Nordbezirks hervorging, ernannten ihn die Abgeordneten zum Vizepräsidenten der Kammer, ein Posten, den er bis zum heutigen Tag bekleidet. Der ihm bei halber Legislaturperiode in Aussicht gestellte Posten des Kammerpräsidenten wurde ihm jedoch aus für die Ettelbrücker Bevölkerung unerklärlichen Gründen nicht übertragen. Da sein Neffe Jean-Claude Juncker Mitglied der Regierung wurde, verzichtete er aus familiären Gründen auf einen möglichen Ministerposten. Ohnehin hatte er als Bürgermeister eine Vorliebe für den engen Kontakt mit den Bürgern.

Als allseitig engagierter Mensch nimmt Ed Juncker über seine politischen Verpflichtungen hinaus regen Anteil am lokalen Vereinsleben. Durch seine Präsenz gelegentlich ihrer vielfältigen Veranstaltungen hält er darauf, das Wirken der 88 Ettelbrücker Gesellschaften und Vereine zu würdigen und bemüht sich, auf Gemeindeebene ein Klima enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfsbereitschaft zu fördern. Ettelbrücks Großveranstaltungen, wie Nationalfeiertage, nationale Gedenktage, Remembrance Day, Landwirtschaftliche Kundgebungen sowie Jubiläums- und Sportfeiern sind seiner uneingeschränkten Unterstützung gewiß. Enge freundschaftliche Beziehungen unterhält er mit der amerikanischen Botschaft in Luxemburg, den Flugbasen von Bitburg und Spangdah-

lem sowie der US-Militärbasis Baumholder. In Anerkennung seiner außerordentlichen Bemühungen und Verdienste zur Förderung der luxemburgisch-österreichischen Freundschaft wurde er 1980 vom Staatspräsidenten der Alpenrepublik mit dem „Großen Ehrenzeichen der Republik Österreich“ geehrt. Außerdem ist er Träger verschiedener ausländischer und luxemburgischer Orden.

Mit Nachdruck setzt er sich für die sozialen Belange der Bürger ein. Den geistig behinderten Mitmenschen gilt seine besondere Fürsorge. Seit ihrer Gründung im Jahre 1973 steht er der Ettelbrücker HMC-Sektion, welche die Kantone Diekirch, Vianden und Wiltz begreift, als Präsident zu Diensten. Darüber hinaus beanspruchen die SIDEC-Präsidentschaft sowie die Tätigkeit in der Verwaltungskommission der Klinik St-Louis und im „Office Social“ seine ohnehin knapp bemessene Freizeit. Bei Neueröffnungen in der lokalen Handels- und Geschäftswelt, bei Tagungen, Konferenzen, Freundschaftstreffen und Einweihungen sieht er es als Pflicht an, als redegewandter Gemeindevertreter die Initiatoren und fremden Gäste in unserer Stadt willkommen zu heißen.

Im Kreise seiner Familie und 5 Enkelkinder, als Präsident der Ettelbrücker Sektion der „Enrôlés de Force“ und des Männergesangsvereins „Lyra“ findet er ab und zu die allzu seltene Entspannung und innere Befriedigung.

In Anerkennung all dieser mannigfaltigen Aufgaben und des 25jährigen Einsatzes im Interesse der Bürger aus Ettelbrück, während 8 Jahren als Schöffe und 17 als Gemeindevorsteher, hatten Schöffen- und Gemeinderat am 4. Dezember 1992 zu Ehren von Ed Juncker zu einer Feier in der festlich geschmückten Deichhalle eingeladen.



Jubilar Ed Juncker und Gattin inmitten von Ehrengästen

Foto: Luc Reis



Fotos: Luc Reis



Zu den über 300 Gratulanten aus Staat und Gemeinde hatte sich Kammerpräsidentin Erna Hennico-Schoepges, die Minister Fernand Boden, Marc Fischbach und Jean Spautz, Staatssekretär Georges Wohlfart, die neuernannte Ackerbauministerin Marie-Josée Jacobs, zahlreiche Abgeordnete und die Bürgermeister der benachbarten Gemeinden eingefunden, um dem Jubilar, umgeben von seiner Familie, Geschwistern und Verwandten, ihre Sympathie zu bezeugen. Übereinstimmend hoben die Redner der im Gemeinderat vertretenen politischen Fraktionen die vielseitigen Verdienste von Bürgermeister Ed Juncker mit folgenden Worten hervor:

Marcel Burg, Schöffe:

Für Ed Juncker steht das Wohlergehen der Gemeinde Ettelbrück und der Bürger über Parteipolitik und Eigeninteresse im Mittelpunkt seines Schaffens. Auf Grund dieser Erkenntnis haben ihm die Wähler immer wieder ihr Vertrauen geschenkt.

Claude Halsdorf (LSAP):

Die Gemeinde Ettelbrück darf sich glücklich schätzen, seit Jahren eine anerkannte Persönlichkeit als Bürgermeister zu haben, der durch sein joviales Wesen und seine Zuvorkommenheit bei allen Bürgern, auch auf nationalem Plan, Anerkennung und Respekt genießt.

Margot Feypel-Diederich (DP):

In den vergangenen 25 Jahren hat sich in Ettelbrück vieles getan. Unsere Stadt hat ein neues Gesicht erhalten. Bei allen wichtigen Arbeiten hat Ed Juncker entscheidend mitgewirkt, ja meistens den Anstoß gegeben. Bei dem Ausführen war er die treibende Kraft. Obschon wir als Oppositionspartei manches kritisch beurteilen, wollen wir durch unsere Präsenz bei dieser Ehrung die Verdienste unseres Bürgermeisters voll und ganz unterstreichen. In seiner politischen Laufbahn war Ed Juncker stets ein guter Demokrat, wir wünschen ihm, daß er es weiterhin bleibt.

Pierre Kraus (CSV):

Als Parteifreund und enger Mitarbeiter seit 22 Jahren im Gemeinderat, davon 16 als Schöffe, bin ich Zeuge seiner



Innenminister Jean Spautz



Kammerpräsidentin Erna Hennicot-Schoepges

großen Aktivität im Dienste der Bürger und der Stadt Ettelbrück. Nicht abzuschätzen sind all seine Bemühungen zur Verbesserung ihrer Infrastruktur und Förderung ihrer Austrahlungskraft. Bei gegebenen Anlässen verpaßte er nicht, immer wieder seine tiefempfundene Heimatliebe sowie seine Treue und Anhänglichkeit zur großherzoglichen Familie zu bekunden.

Edouard Peiffer, Gemeinsekretär:

Im Namen aller Gemeindebediensteten bedanke ich mich für die harmonische Zusammenarbeit. In allen Mitarbeitern sieht Ed Juncker vorerst den Menschen in seiner ganzen Eigentümlichkeit und mit seinen verschiedenartigsten Problemen. Durch sein Vorbild spornt er alle an, ihr Bestes im Interesse der Bürger zu leisten.

Ein Glückwunschtelegramm von Staatspräsident Jacques Santer, der ebenso wie Finanzminister Jean-Claude Juncker als Vertreter unseres Landes im Ausland weilte, wurde von André Nicolay vorgelesen. Zum Abschluß der offiziellen Feier hoben Innenminister Jean Spautz und Kammerpräsidentin Erna Hennicot-Schoepges in beeindruckenden Worten die herausragenden Eigenschaften des Geehrten hervor. Beide drückten den Wunsch aus, er möge noch lange Jahre im Dienst der Stadt Ettelbrück und des Luxemburger Landes tätig sein.

* * *

Seit der Neuaufteilung der Gemeinde Ettelbrück im Jahre 1850 standen 15 Bürgermeister an ihrer Spitze. Nach J.-P. Schmit-Gengler (1855-1874) und Lucien Salenty (1915-1934), die je 19 Jahre die Gemeindegeschäfte leiteten, hat Ed. Juncker mit einer 17jährigen Periode die Amtszeit der beiden früheren Bürgermeister Gustave de Marie (1879-1887 und 1905-1914) und Emile Salenty (1888-1905) erreicht. In einer Zeit, wo an die öffentlichen Vertreter der Bürger steigende Ansprüche gestellt werden, gebührt Ed Juncker, als verantwortungsbewußtem Gemeindevorsteher der mit 6552 Einwohnern volkreichsten Gemeinde des Nordbezirks, die wohlverdiente Anerkennung und der ehrliche Dank der Bevölkerung.

Délibérations du conseil communal

Séance du 8 janvier 1993

Présents: Juncker, Burg, Ludwig N., Kraus, Petry, Feider, Feypel-Diederich, Gengler, Halsdorf, Ludwig M., Ledesch, Arendt, Schaul

1. Mise en état de la voirie rurale – Programme 1993

a) Travaux ordinaires – Crédit à voter: 2.300.000 F

Warzen: Fiischt - Grange Petry	goudronnage	100 m
Warzen: Ale Buchewee	goudronnage	100 m
Warzen: Buchewee - Schoofsbréck Lopert	goudronnage	1.400 m
Warzen: Buchebësch - Kazenhiwel	goudronnage	100 m
Warzen: Buchebësch - Eyschen J.	goudronnage	1.400 m
Warzen: Felerdällchen	goudronnage	1.200 m

b) Travaux extraordinaires – Crédit à voter: 600.000 F

Ettelbruck: Bd Gr.-D. Charlotte - Accès tennis	revêtement bit.	300 m
Parking tennis		480 m ²

13 oui

2. Devis relatif à la construction d'une école d'enseignement préscolaire au lieu-dit «Um Boeschel»

Le nouveau bâtiment scolaire qui comprendra 6 salles de classe sera relié au bâtiment existant. Le devis de 70.000.000 F comprend également les aménagements extérieurs ainsi que la transformation du sous-sol du bâtiment existant.

13 oui

3. Renouvellement d'un cinquième des membres de l'Office Social

Sur proposition de l'Office Social et du Collège Echevinal le Conseil Communal confirme, par scrutin secret, la nomination de Monsieur l'abbé Joseph Sauber comme membre de l'Office Social en remplacement de Monsieur l'abbé Robert Quintus qui a quitté la paroisse d'Ettelbruck et dont le mandat a expiré le 31/12/92.

12 oui, 1 bulletin blanc



Während der Jahresschlußfeier am 18. Dezember 1992 wurden verdienstvolle Mitarbeiter der Gemeinde und Vertreter des Lehrpersonals geehrt.

Foto: Jos Clees

4. Budget 1993 de la Commune d'Ettelbruck (tableaux récapitulatifs)

Budget rectifié de l'exercice 1992	Sommes votées par le cons. comm.		Budget de l'exercice 1993	Sommes votées par le cons. comm.	
	Serv. ordin.	Serv. extraord.		Serv. ordin.	Serv. extraord.
Total des recettes	518.137.905	132.658.900	Total des recettes	514.183.000	233.390.000
Total des dépenses	411.932.825	308.451.128	Total des dépenses	430.046.600	566.893.614
Boni propre à l'exercice	106.205.080	0	Boni propre à l'exercice	84.136.400	0
Mali propre à l'exercice	0	175.792.228	Mali propre à l'exercice	0	333.503.614
Boni du compte de 1991	469.699.901		Boni présumé fin 1992	400.112.753	
Mali du compte de 1991	0		Mali présumé fin 1992	0	
Boni général	575.904.981	0	Boni général	484.249.153	0
Mali général	0	175.792.228	Mali général	0	333.503.614
Transfert de l'ordinaire à l'extraordinaire	175.792.228	175.792.228	Transfert de l'ordinaire à l'extraordinaire	333.503.614	333.503.614
Boni présumé fin 1992 Mali présumé fin 1992	400.112.753		Boni définit Mali définitif	150.745.539	

10 oui (PCS, POSL) 3 non (PD)

5. Budget 1993 de la Clinique Saint-Louis

Tableau récapitulatif	BUDGET RECTIFIÉ 1992		BUDGET 1993	
	Service ordinaire	Service extraordinaire	Service ordinaire	Service extraordinaire
Total des recettes:	956.098.175	135.682.706	1.029.080.000	85.300.000
Total des dépenses:	940.090.870	82.947.609	1.033.133.400	141.698.369
Boni propre de l'exercice:	16.007.305	52.735.097	—	—
Mali propre à l'exercice	—	—	4.053.400	56.398.369
Boni du compte précédent:	—	—	11.276.936	52.735.097
Mali du compte précédent:	4.730.369	—	—	—
Boni général:	11.276.936	52.735.097	7.223.536	—
Mali général:	—	—	—	3.663.272
Report de l'ord./extraord.:			—	—
Boni général:			—	—
Mali général:			-3.663.272	—
Résultat: Boni général:			3.560.264	—
Mali général:			—	—

13 oui

6. Bilan de l'Office Social

Compte 1990:	
Total des recettes	4.520.444 F
Total des dépenses	4.327.908 F
Boni:	192.536 F
Compte 1991:	
Total des recettes	4.565.102 F
Total des dépenses	4.600.877 F
Mali:	35.775 F
Budget 1993:	
Total des recettes	7.691.662 F
Total des dépenses	7.691.662 F

Le budget 1993 a été équilibré par un subside de la commune qui s'élève à 457.662 F.

13 oui

7. Affaires de personnel

- Tableau d'avancement des fonctionnaires communaux
- Fixation de la carrière de Mlle Karin Kayser, chargée de direction d'une classe d'enseignement préscolaire
- Extension des accessoires de traitement des fonctionnaires et employés communaux aux employés temporaires communaux avec effet au 01/01/1992
- Allocation à un fonctionnaire du service technique d'une indemnité forfaitaire annuelle pour l'utilisation de sa voiture privée pour des besoins de service

13 oui

8. Divers

- Subventions diverses:
- La Bergerie Bogota, Colombie 39.000 F
 - Association des Douaniers Luxembourgeois 3.000 F
 - Association Nationale des Victimes de la route 3.000 F
 - D.T. Etzella (Coupe d'Europe Dames et Messieurs) 50.000 F
 - BBC Etzella (Coupe d'Europe Dames et Messieurs) 250.000 F
- 13 oui
- Enlèvement des déchets ménagers:
Le collège échevinal propose de fixer une taxe réduite de 180 F par poubelle et par mois pour ménages à 1 personne. 13 oui
 - Admission des communes de Beckerich, Burmerange, Consdorf, Ell, Erpeldange, Feulen, Flaxweiler, Koerich, Rosport, Weiler-la-Tour et Wellenstein au Syndicat Intercommunal pour la Construction et l'Exploitation d'un Crématoire. 13 oui
 - Admission des communes de Dudelange, Esch-sur-Alzette, Roeser et Sanem au Syndicat Intercommunal SYVICOL. 13 oui
 - Décompte de 201.302 F relatif au 2^e goudronnage de la voirie rurale en 1992. 13 oui
 - Allocation d'une indemnité de 650.000 F à M. Paul Schmitz, secrétaire de la foire agricole 1992. 13 oui

9. Options et naturalisations

Séance secrète.

Séance du 22 janvier 1993

Présents: Juncker, Burg, Ludwig N., Kraus, Petry, Feider, Feypel-Diederich, Gengler, Halsdorf, Ludwig M., Ledesch, Arendt, Schaul

Toutes les décisions ont été prises à l'unanimité

1. Secteur sauvegardé des alentours de l'église paroissiale

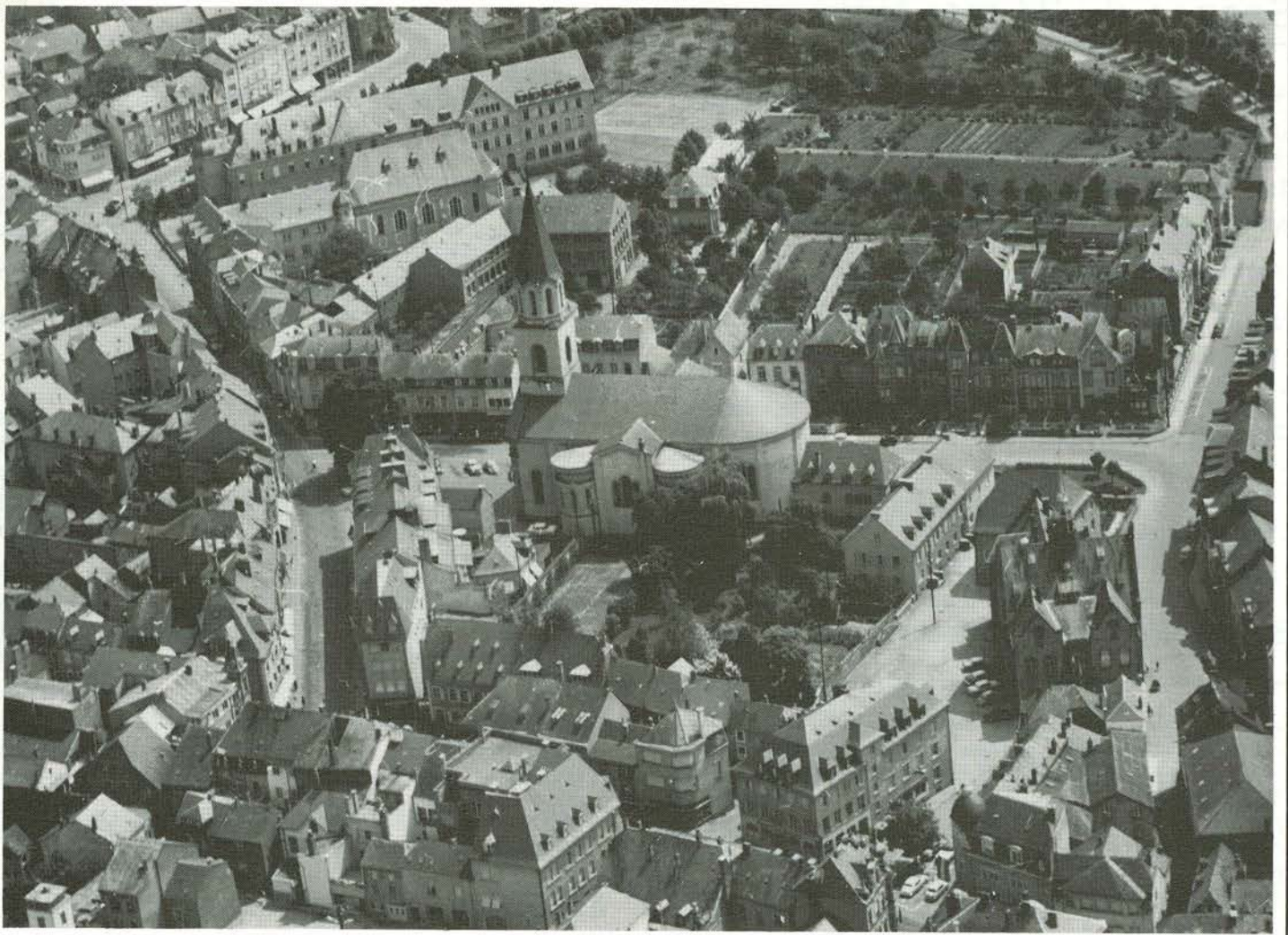
Le collège échevinal a fait élaborer par le bureau d'études Zeyen et Baumann un règlement spécial et un plan d'aménagement particulier qui a comme but la sauvegarde, la restauration et le développement harmonieux des alentours de l'Eglise paroissiale.

2. Création d'un poste d'agent municipal

Le collège échevinal propose la création d'un poste d'agent municipal, grade 2, pour assurer la surveillance du stationnement payant.

3. Devis divers

- Devis de 800.000 F relatif à l'aménagement d'un chemin forestier longueur de 900 mètres au lieu-dit «Biischtert».
- Devis de 600.000 F relatif au reprofilage du chemin rural prolongeant l'avenue G.-D. Charlotte jusqu'aux terrains de tennis.
- Devis de 2.300.000 F relatif à l'entretien ordinaire 1993 de la voirie rurale, à savoir:
Fiischt 200 m; Ale Buchewee 100 m; Schoofsbréck - Lopert 1.400 m; Buchewee - Kazenhiwel 100 m; Felerdällchen 1.100 m.
- Devis de 300.000 F relatif à l'aménagement de la voirie de la Cité Bourschterbaach à Warken (bande de stationnement et trottoirs)
- Devis de 7.000.000 F relatif au réaménagement et à l'extension des bureaux du commissariat de police.



Les alentours de l'église paroissiale (1959)

Foto: Albert Linden

4. Acquisition de 20 logements pour personnes âgées

Le collège échevinal propose d'acquérir 20 logements d'une surface d'environ 55 m² situés dans le centre résidentiel et commercial Dr Herr projeté par la société Coinvest. Le coût des logements y compris 20 caves et 5 emplacements de stationnement s'élève à 98.000.000 F. Le Ministère du Logement et de l'Urbanisme prendra en charge 50% de cette dépense d'investissement.

5. Conventions diverses

- Passage d'une conduite d'eau dans un jardin situé au lieu-dit «auf der Wark», et appartenant à la famille Meis-Federspiel
- Mise à la disposition de la société Luxradio d'un terrain de 10 m² pour l'érection d'un pylône d'antenne au lieu-dit «auf dem Kneppchen»

6. Divers

Aides humanitaires:

- Convois humanitaires pour la Roumanie 5.000 F
- Association Luxembourg - Roumanie 5.000 F
- Association des parents pour l'accueil d'enfants de Tchernobyl 5.000 F
- Subside de 3.000 F, soit 50% de la dépense, accordé à la chorale Lyra en vue de l'acquisition d'uniformes.
- Fixation d'une indemnité de 300 F par heure pour le personnel engagé lors de réceptions.
- Modification temporaire du règlement de la circulation lors du championnat du Monde de Trial en date du 18/4/93.
- Admission des communes de Biver, Manternach, Bissen, Boulaide, Vichten et Ell au Syndicat Intercommunal de Gestion Informatique (SIGI).
- Nomination de M. Jos Tholl aux fonctions de chef de corps des sapeurs-pompiers de la ville d'Ettelbruck.

7. Naturalisations et options

Séance secrète.

Séance du 27 mai 1993

Présents: Juncker, Burg, Ludwig N., Feider, Feypel-Diederich, Gengler, Halsdorf, Ludwig M., Ledesch, Arendt, Schaul
Excusés: Kraus, Petry

1. Organisation scolaire 1993/94:

A. Enseignement préscolaire

Effectifs année scolaire	1992/93	182	(101+ 81)
Effectifs année scolaire	1993/94	187	(86+101)
Effectifs présumés	1994/95	180	(94+ 86)
Effectifs présumés	1995/96	186	(92+ 94)
Effectifs présumés	1996/97	191	(99+ 92)

Postes à publier:

- 1 poste 1993/94
(remplacement de M. Joe Cresson)
- 1 poste 1993/94
(congé de Mme Backendorf-Trausch)

B. Enseignement primaire

	1993/94			1992/93		
	élèves	classes	moyennes	élèves	classes	moyennes
6 ^e	70	4	17/18	72	5	17/18
5 ^e	89	5	17/18	77	4	19
4 ^e	103	5	20/21	83	4	20/21
3 ^e	85	5	17	101	5	18/19
2 ^e	73	4	18/19	73	4	18/19
1 ^{re}	73	4	18/19	75	4	17/18
1 ^{re} +2 ^e	11+6	1	17	17	1	16
	510	28	18,21	498	27	18,44

Postes à publier:

- 1 poste définitif (28^e classe)
- 2 postes 93/94 (surnuméraires)
- 1 poste 93/94 (poste de M. Lucius)

C. Enseignement spécial

	1993/94	1992/93
1 classe déf.:	élèves	élèves
	8	8
1 mi-tâche	appui	appui
accueil:	6	15 (2 cl.)

D. Enseignement complémentaire

	1993/94	1992/93
	élèves	élèves
7 ^e complémentaire	effectifs	16
8 ^e complémentaire	encore	16
9 ^e professionnelle	inconnus	16

2. Nomination de personnel enseignant

- Transfert de M. Joe Cresson, instituteur d'enseignement préscolaire auprès de la Ville d'Ettelbruck, au poste d'instituteur d'éducation physique pendant l'année scolaire 1993/94. 11 oui

- Octroi d'un congé pour travail à mi-temps à M. Claude Weber, instituteur d'enseignement primaire spécialisé en éducation musicale, auprès de la Ville d'Ettelbruck afin de lui permettre l'enseignement du piano au Conservatoire de Musique de la Ville d'Ettelbruck. 11 oui

3. Devis divers

- Nouveau devis de 565.220.318.- francs relatif à la construction d'une Ecole de Musique et d'un Centre culturel intégré; l'ancien devis, voté à l'unanimité par le conseil communal en date du 27 avril 1992, s'élevait à 694.645.000.- francs. 11 oui
- Devis de 8.200.000.- francs relatif au renouvellement du réseau électrique basse tension et pose du réseau de gaz dans l'avenue des Alliés, la rue J.-P. Thill et le bd Grande-Duchesse Charlotte. 11 oui
- Devis de 3.600.000.- francs relatif aux travaux d'entretien extraordinaires aux réservoirs d'eau au lieu-dit «um Kneppchen» et à la station de pompage au lieu-dit «Campingwee». 11 oui
- Devis de 300.000.- francs relatif à l'aménagement de l'accès à la rue J.-P. Thill. 10 oui, 1 abstention (Schaul)

4. Secteur Sauvegarde des alentours de l'église

- Dans sa séance du 22 mars 1993 le conseil communal avait approuvé provisoirement le règlement spécial et le plan d'aménagement particulier ayant comme but la sauvegarde, la restauration et le développement harmonieux futurs des alentours de l'église St-Sébastien; aucune réclamation n'ayant été formulée contre l'exécution de ce plan, le collège échevinal propose au conseil communal d'approuver définitivement le règlement spécial et le plan d'aménagement particulier en question. 11 oui

5. Adhésion au Syndicat Intercommunal de Pollution des Eaux Résiduelles du Nord (S.I.D.E.N.)

- Le collège échevinal propose au conseil communal de se prononcer pour l'adhésion de la Ville d'Ettelbruck au syndicat intercommunal de dépollution des eaux résiduelles (SIDEN); ce syndicat a pour mission la reprise de la station d'épuration de Bleesbruck par le secteur communal; la charge financière qui en découlera pour la Ville d'Ettelbruck est estimée à 9.000.000.- francs par an. 11 oui

6. Convention diverses

- Après la pose d'une conduite d'eau dans les jardins situés au lieu-dit «op der Waark», le collège échevinal a procédé au renouvellement des conventions relatives

à la location de 7 jardins appartenant à la commune; le loyer annuel a été fixé à 1.000.- francs. 11 oui

- Convention relative à la location de l'aire de stationnement n° 46 du parking souterrain du centre commercial et résidentiel Kennedy à M. Joe Kneip d'Ettelbruck au prix de 2.000.- francs par mois. 11 oui
- Contrat de bail relatif à la location à la société Luxradio s.à r.l. de Luxembourg d'une parcelle de terrain d'une superficie d'environ 10 m², située à Ettelbruck, section C, «auf dem Kneppchen» en vue de l'installation d'un pylône d'antennes; le loyer annuel a été fixé à 2.000.- francs.

7. Subsidés 1993

1) Sociétés à but culturel

(art. 3/0800/03)

a) *subside annuel:*

Photo-Club	15.000.-
Ettelbrécker Theaterfrënn	8.000.-
Lëschteg Nordbühn	8.000.-
Cercle philatélique	8.000.-
Scouts	25.000.-
Guides	25.000.-
Amis de la nature	15.000.-
Boromäusbibliothéik	3.000.-
Philharmonie grand-ducale et municipale	350.000.-
Chorale municipale LYRA	90.000.-
Chorale Ste-Cécile	30.000.-
Waarker Jeekelen	8.000.-
Amis et protecteurs du Conservatoire de musique	10.000.-

b) *Subsidés extraordinaire:*

Foyer de la Femme	80.000.-
Ass. des femmes du Nord (cours de couture)	80.000.-
Photo-Club (2 ^e Challenge du Nord)	10.000.-

2) Oeuvres sociales et de charité:

(art. 3/0630/01)

a) *Subside annuel:*

Mutilés et invalides de guerre 1940-45	2.500.-
Association des aveugles et Canne blanche	5.000.-
Caritas	5.000.-
Ass. des parents d'enfants mentalement handicapés	2.500.-
Fond. lux. pour le secours à l'enfance acc. handicapés (Fonds Norry)	2.500.-
Amnesty International	6.000.-
Centre de formation pour familles monoparentales	2.500.-
Action „Wäisse Rank“ asbl	2.500.-
UNICEF Ettelbruck	2.500.-
Ass. lux. des Fondations Raoul Follerau	2.500.-
Terre des Hommes, Luxembourg	2.500.-
Liewen dobaussen asbl	5.000.-
Association Nationale des Victimes de la Route	3.000.-

b) *Subside extraordinaire:*

Caritas (colonies de vacances)	10.000.-
--------------------------------	----------

3) Médecine sociale et préventive:

(art. 3/0510/01)

Donneurs de sang	3.000.-
Croix-Rouge, section Ettelbruck	5.000.-
Ligue luxembourgeoise d'hygiène sociale	5.000.-
Ligue HMC, section Ettelbruck	8.000.-
Amiperas, section Ettelbruck	25.000.-
Intervention précoce orthopédagogique	1.000.-

4) Associations sportives:

(art. 3/0830/01)

a) *subside annuel:*

Ettelbrécker Mierfëscher	3.000.-
FC Etzella	110.000.-
BBC Etzella	110.000.-
Soc. Dësch-Tennis Etzella	50.000.-
Société de gymnastique La Patrie	50.000.-
Union cycliste du Nord	21.000.-
Judo-Club	35.000.-
Union sportive des invalides et handicapés physiques du Nord	6.000.-
ALPAPS	10.000.-
Swimming-Club Le Dauphin	50.000.-
Tir à l'arc Flèche du Nord	10.000.-
LASEP, section Ettelbruck	20.000.-
Motor-Union, section Ettelbruck	11.000.-
Trial-Club	10.000.-
Sportfëscher Club Ettelbruck	5.000.-
Les Amis de la pêche	5.000.-
Fëscher-Club Warken	5.000.-
Tennis-Club	12.000.-
Amicale sport. HNP (football)	3.000.-
Amicale sport. HNP (tennis)	3.000.-
Ass. sportive Ecole privée Ste-Anne	3.000.-
Ass. sportive Lycée technique agricole	3.000.-
Ass. sportive Lycée technique	3.000.-
Les Amis du chien de police et de garde	5.000.-
Boxer-Club du Nord	5.000.-
Tour de Luxembourg cycliste	1.000.-
Ass. sportive des enfants phys. handicapés	3.000.-
Cercle d'athlétisme	25.000.-
Velo-Union Esch (étape Flèche du Sud)	5.000.-
Cercle d'échecs	8.000.-
Badminton-Club Fiederwäiss	20.000.-
Wanderfrënn	10.000.-

b) *Subside extraordinaire:*

Union cycliste du Nord – organisation course G. Patton	20.000.-
DT Etzella (coupe d'Europe)	pour mémoire
BBC Etzella (coupe d'Europe)	pour mémoire

5) Associations agricoles et horticoles:

(art. 3/1012/05)

a) *subside annuel:*

Amis de la Fleur	15.000.-
Société avicole	8.000.-
Protection des animaux, Ettelbruck	8.000.-
Union des apiculteurs du canton de Diekirch	3.000.-

b) *subside extraordinaire:*

Amis de la Fleur (ville fleurie)	20.000.-
----------------------------------	----------

6) Tourisme:

(art. 3/1160/01)

Landes-Tourismus-Pastorale für Luxemburg	3.000.-
Syndicat d'initiative	80.000.-

7) Subsidés et cotisations divers:

(art. 3/1390/08)

Association des parents d'élèves du LTE	1.500.-
LPPD	3.000.-
Enrôlés de force	5.000.-
Planning familial, Ettelbruck	5.000.-
Action familiale et populaire, section Ettelbruck	5.000.-
Foyer de la Femme, Ettelbruck	5.000.-
Amicale des anciens élèves de l'Ecole agricole	2.000.-
Union commerciale et artisanale	15.000.-
Sécurité routière	7.000.-
Ligue nat. pour la protection des animaux (asile)	3.000.-
Amitiés italo-luxembourgeoises (cours de langue)	6.000.-
Amitiés Portugal-Luxembourg	1.000.-
Association luxembourgeoise contre le bruit	1.200.-
Fraen a Mammen	3.500.-
Union luxembourgeoise des consommateurs	4.000.-
Ligue luxembourgeoise pour l'étude et la protection des oiseaux	1.500.-
Mouvement européen du Luxembourg	1.500.-
Association „Stad a Land“	2.000.-
Ökofonds	4.000.-

8) Aides humanitaires:

(art. 3/0635/01)

Hëllef fir Polen (annuel)	4.000.-
---------------------------	---------

9) Garderie, Benjamin Club:

(art. 3/0632/5)

Action familiale	380.000.-
GEADE (Groupe d'étude et d'aide au développement de l'enfant) – Benjamin Club	570.000.-
Action familiale (frais de remplacement pour cause de maladie d'un membre du personnel)	28.000.-

8. Divers

- Votre provisoire relatif à un projet d'aménagement particulier concernant la création de 2 terrains à bâtir dans la rue du Camping à Ettelbruck par la société Immo-Home Project s.à r.l. 11 oui
- Crédit de 1.100.000.- francs à inscrire à un article nouveau 3/0420/39 du budget 1993 destiné au préfinancement des frais de fonctionnement du centre régional de documentation pédagogique à installer à Ettelbruck 11 oui
- Décompte de 1.999.931.- francs relatif au raccordement des eaux courantes du «Walpergriecht» au cours d'eau de la Wark; le devis a été de 2 millions 11 oui
- Décompte de 770.226.- francs relatif au 2^e goudronnage d'entretien de la voirie rurale; le devis a été de 1.900.000.- francs 11 oui
- Subside de 5.000 francs à accorder aux US Veterans Friends Luxembourg a.s.b.l. pour fleurir, lors de la Journée de commémoration, les tombes de 5.076 jeunes Américains au cimetière militaire à Luxembourg/Hamm 11 oui

9. Options pour la nationalité luxembourgeoise

Séance secrète

* * *

40^e Remembrance Day 1993**Samedi, 10 juillet: Hall du Deich**

20.30 heures Concert par la 1st Armored Div. Band et le 7th Army Soldiers Chorus

Dimanche, 11 juillet

11.00 heures Service religieux à l'église paroissiale
 11.45 heures Dépôt de fleurs au monument aux morts
 15.00 heures Monument Patton: Cérémonie commémorative en présence de Leurs Altesses Royales Le Grand-Duc Héritier et La Grande-Duchesse Héritière
 15.45 heures Parade militaire
 16.00-19.00 heures Exposition de matériel, concert, démonstrations militaires, parachutages

Die Aufgaben des Schöffenrats

Die Mitglieder des Schöffenrates unserer Städte sind vom Großherzog dazu ernannt und nehmen kollegial, nicht individuell, ihre Aufgaben wahr. Trotz des Prinzips der Kollegialität spielt der Bürgermeister eine wichtige, gelegentlich eine überwiegende Rolle.

Erinnern wir daran, daß innerhalb des Schöffenrats alle Schöffen gleichgestellt sind, und daß die einzige gesetzlich festgelegte Rangordnung der Reihenfolge entspricht, in der sie zur Vertretung des Bürgermeisters aufgerufen sind. Im Prinzip stimmt diese Reihenfolge überein mit der Reihenfolge ihrer Ernennung. Allerdings kann die Rangfolge innerhalb des Schöffenrats abgesprochen werden, sie bedarf allerdings der Zustimmung des Innenministers.

* * *

Das Schöffenkollegium als kommunales Organ

Als kommunales Organ nimmt das Schöffenkollegium folgende Aufgaben wahr:

1) Veröffentlichung und Ausführung der Gemeindebeschlüsse

Der Gemeinderat beschließt, der Schöffenrat führt aus. Die Reglemente des Gemeinderats treten in der Regel drei Tage nach ihrer Veröffentlichung im offiziellen Aushang der Gemeinde in Kraft.

2) Leitung der Gemeindearbeiten

Hat der Gemeinderat gewisse Arbeiten, z.B. den Bau eines Gebäudes, beschlossen, so ist es am Schöffenrat, die Arbeiten zu vergeben und zu überwachen. Er beauftragt Architekten und Unternehmer.

3) Überwachung und Kontrolle der Gemeindebediensteten

Die Gemeindefunktionäre und -beamten werden vom Gemeinderat, die Gemeindearbeiter vom Schöffenrat ernannt.

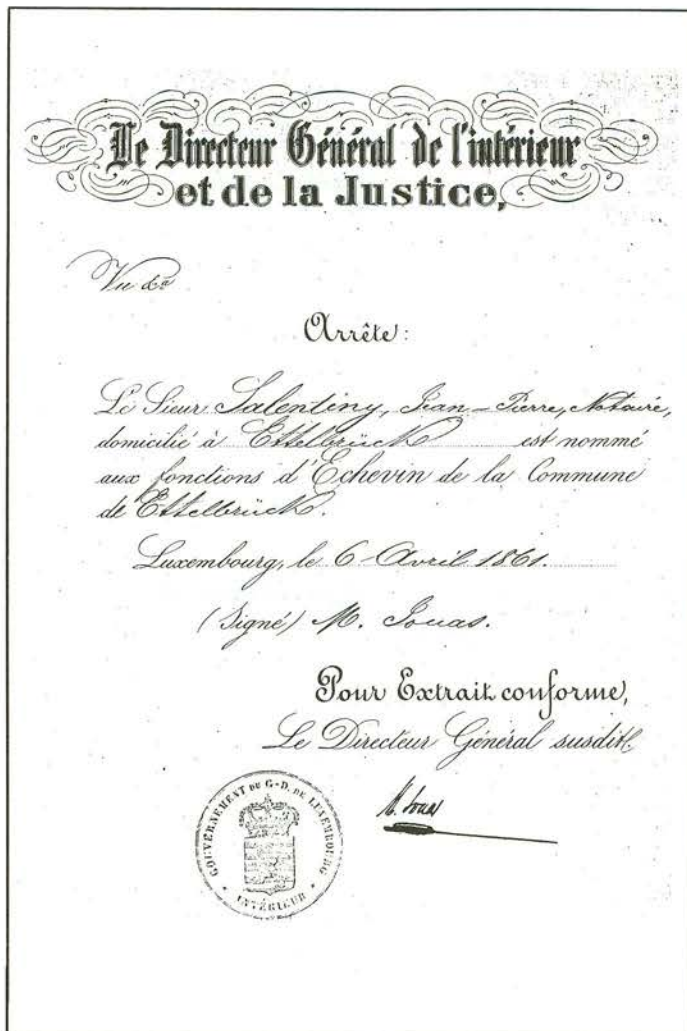
Der Schöffenrat legt die Arbeitszeiten fest, verteilt die administrative Arbeit und organisiert die täglichen Arbeiten der Bediensteten. Er ist verantwortlich für die Kontrolle der Bediensteten und kann Disziplinarmaßnahmen gegen dieselben ergreifen.

4) Gerichtliche Aktionen

Der Schöffenrat tritt vor Gericht in allen Verfahren, welche die kommunalen Interessen betreffen. Für den Fall, wo die Gemeinde einen Prozeß anstrengen will, muß der Gemeinderat den Auftrag dazu erteilen, und zwar für jeden Prozeß einzeln.

5) Überwachung der Gemeindekasse und der kommunalen Buchführung

Der Schöffenrat oder eines seiner Mitglieder überprüft mindestens alle drei Monate, zusammen mit dem Gemein-



desekretär, die Buchführung des Gemeindeeinnehmers. Er wacht über die Liquidität der Gemeindefinanzen, um eine stete und reibungslose Wahrnehmung aller finanziellen Verpflichtungen der Gemeinde sicherzustellen.

Der Schöffenrat entscheidet über die Notwendigkeit und die Höhe der zu zahlenden Beträge und stellt die Zahlungsaufträge aus. Diese werden unterschrieben vom Bürgermeister und einem Schöffen und werden gegengezeichnet vom Gemeindesekretär.

6) Ergreifen von Eilmaßnahmen

In außergewöhnlichen Situationen, insbesondere bei Aufständen oder anderen Geschehnissen, welche die öffentliche Sicherheit bedrohen könnten, wo jede Verzögerung eine zusätzliche Gefährdung der Öffentlichkeit darstellen würde, kann der Schöffenrat, unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder, Dringlichkeitsreglemente beschließen. Dieselben verlieren zwar ihre Kraft, wenn sie in der folgenden Gemeinderatssitzung keine Bestätigung bekommen.

Für den Fall, wo der Schöffenrat die Beschlüsse des Gemeinderats nicht ausführen sollte, kann sich der Ge-

meinderat an den Distriktskommissar oder den Innenminister wenden. Das Recht, die Aktivitäten des Schöffengerates zu tadeln und eventuelle Disziplinarmaßnahmen zu ergreifen, obliegt nicht dem Gemeinderat, sondern dem Innenminister und dem Großherzog.

Jeder Gemeinderatsbeschluß mit derartigem Inhalt wäre gesetzwidrig und ungültig. Ein durch den Innenminister und den Großherzog abgesetzter Schöffe oder Bürgermeister darf allerdings Mitglied des Gemeinderats bleiben. Übrigens hat weder der Minister noch der Großherzog eine ähnliche Disziplinarbefugnis dem einzelnen Gemeinderatsmitglied gegenüber.

Dieses verfügt also über einen weniger reglementierten Spielraum, darf also in seiner Eigenschaft als gewähltes Mitglied des Gemeinderates seine Rechte und Pflichten mit weniger Beschränkungen wahrnehmen.

Dieser Spielraum dürfte abgesteckt sein von der Sorge um das Allgemeinwohl, dem Streben nach vernünftigen Lösungen und dem Respekt einer gewissen politischen Kultur. Narrenfreiheit wäre hier sicher fehl am Platz.

Die Aufgaben des Schöffengerates als Staatsorgan

1) Ausführung staatlicher Gesetze und Reglemente

Diese Rolle umfaßt die Ausführung aller Gesetze und aller großherzoglichen oder ministeriellen Reglemente außer jenen, welche die Polizei betreffen.

Letztere Zuständigkeit hat er nur, wenn diese ihm ausdrücklich entsprechend dem Gesetz vom 29. Juli 1930 zugesprochen wurde.

2) Revision der Wählerlisten

Während der ersten zwei Wochen des Monats März veröffentlicht das Schöffengerat eine Mitteilung, durch welche alle Bürger eingeladen werden, vor dem 1. April die Namen der Bürger zu liefern, welche stimmberechtigt sind, ohne in den Wählerlisten eingetragen zu sein. Während des Monats April revidiert der Schöffengerat die Wählerlisten. Die revidierten Wählerlisten werden am

30. April provisorisch festgeschrieben und vom 1. bis zum 10. Mai einschließlich der Öffentlichkeit zur Einsicht freigegeben. Eventuelle Reklamationen müssen schriftlich und für jeden betroffenen Einzelwähler bis zum 10. Mai vorgebracht werden. Spätestens am 20. Mai muß der Schöffengerat zu den vorgebrachten Reklamationen Stellung nehmen. Dies geschieht in öffentlicher Sitzung nach Anhörung der Reklamanten oder ihrer Mandatäre, falls diese anwesend sind. Für jeden Fall wird eine motivierte Entscheidung getroffen. Rekurs gegen diese Entscheidung ist möglich beim Friedensgericht, Rekurs gegen die Entscheidung des Friedensrichters beim Obersten Gerichtshof.

3) Erlaubnis von Lotterien und Tombolen

Der Schöffengerat ist befugt, Lotterien zu genehmigen, welche „à des actes de piété, de bienfaisance, à l'encouragement de l'industrie ou des arts ou à tout autre but d'utilité publique“ bezweckt sind, wenn die Lose hauptsächlich in der Gemeinde verkauft werden und der Wert der Lose den Betrag von 250.000 Franken nicht übersteigt. Für Beträge zwischen 100.000 und 250.000 muß der Schöffengerat die Zustimmung der „Oeuvre Grande-Duchesse Charlotte“ haben.

4) Überwachung der Zivilhospize und der Sozialämter

Der Schöffengerat besucht die Hospize jedesmal, wenn ihm dies notwendig oder nützlich scheint, und informiert den Gemeinderat über die „abus qu'il a constatés et des améliorations qu'il y aurait lieu d'y introduire“. Der Bürgermeister oder sein Stellvertreter nimmt teil an den Sitzungen des Verwaltungsrats der Sozialämter und der Zivilhospize, wenn ihm beliebt. Dann steht er der Sitzung vor und beteiligt sich an den Abstimmungen „avec voix délibérative“. Erinnern wir daran, daß die Ettelbrücker „Clinique St-Louis“ das Statut eines Zivilhospizes hat.

5) Aufbewahrung der Zivilstandsregister

Das Gemeindegesetz beauftragt den Schöffengerat mit der Aufbewahrung der Archive, der Titel und der Zivilstandsregister.

Ouvrage consulté:

Jean Thill: „L'art d'être édile communal“



Foto: Arthur Muller

Ettelbrécker Matbiirger, déi äis 1992 verlooss hun

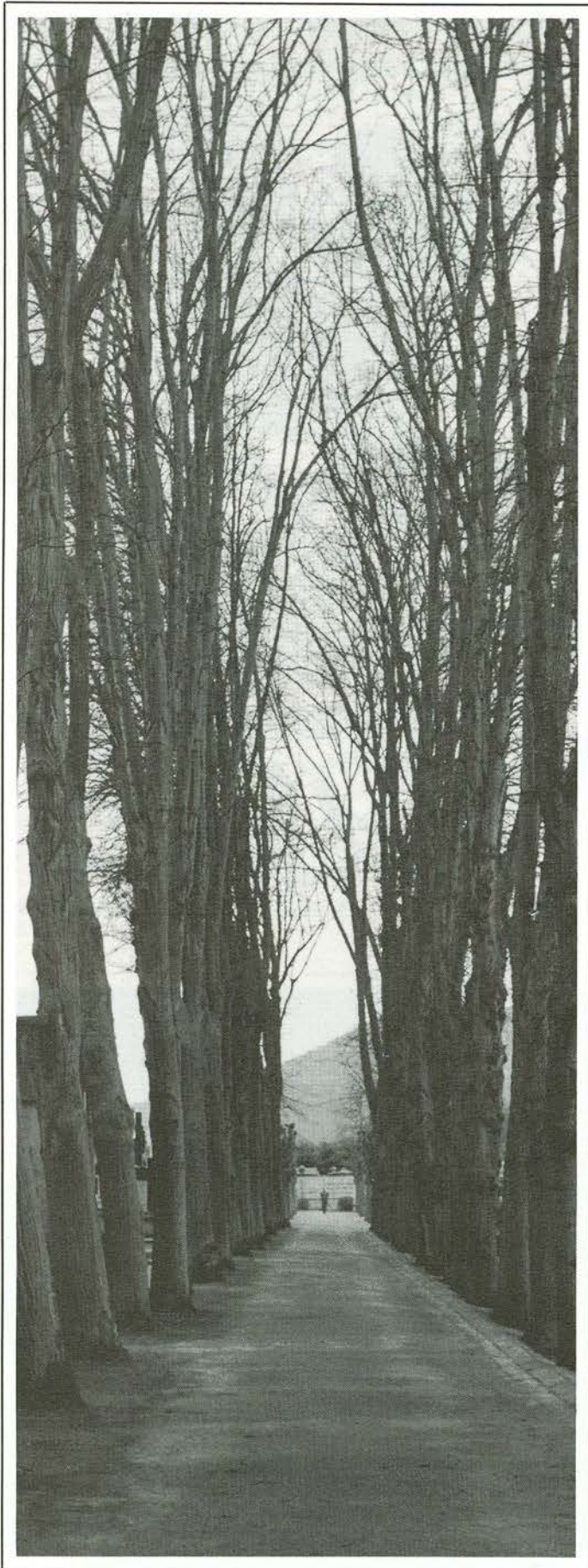
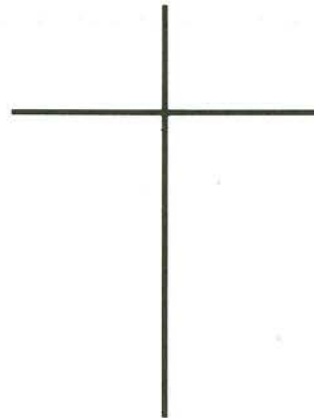


Foto: Arthur Muller



Rosart Pol Eugène Ghislain	07.01.92	80 Joer
Schmit Jean-Pierre	26.01.92	82 Joer
Lies-Kaell Margaretha	01.02.92	80 Joer
Pietrzak Johann	01.02.92	81 Joer
Silverio Renato	02.02.92	75 Joer
Wiseler Johann*	22.02.92	76 Joer
Pozzacchio Pilade	26.02.92	86 Joer
Jacoby Valentin Martin	13.03.92	74 Joer
Kousmann Léon	17.03.92	61 Joer
Kayser Marie Joséphine	28.03.92	48 Joer
Grashoff Roger	06.04.92	41 Joer
Dax François	08.04.92	63 Joer
Ries-Franck Anne Elise	09.04.92	91 Joer
Welter Catherine	12.04.92	87 Joer
Lanners Edouard Nicolas	19.04.92	68 Joer
Feller Robert Joseph Eugène	05.05.92	40 Joer
Clemens-Thill Marguerite	14.05.92	84 Joer
Benck Henri	25.05.92	79 Joer
Schwinden René	25.05.92	47 Joer
Gillen-Mousty Adolphine	03.06.92	77 Joer
Wagner Jeanne Albertine	12.06.92	75 Joer
Burg Jules Michel	21.06.92	38 Joer
Müller Daniel dit Martin	03.07.92	57 Joer
Welz Georges Jean René	03.07.92	60 Joer
Clees Jean	02.08.92	84 Joer
Schneider-Thull Elise	05.08.92	77 Joer
Theissen-Simon Christiane*	07.08.92	46 Joer
Da Silva-Bernarda Viegas H.	07.08.92	41 Joer
Urlings-Schroeder Barbe L.	07.08.92	72 Joer
Zacharias-Welter Anne	08.08.92	76 Joer
Piaia-Schmalen Anne	15.08.92	80 Joer
Peiffer Albert Jean Nicolas	16.08.92	59 Joer
Reuland Marcel	16.09.92	83 Joer
Jung Marguerite Anne Zoë*	28.09.92	69 Joer
Dias-Dos Santos Dias Antonia	25.10.92	46 Joer
Costa Maria Madalena	18.11.92	66 Joer
Reichling Raymond Servais	28.11.92	69 Joer
Schoetter Joseph	29.11.92	55 Joer
Meyers Jean Joseph	01.12.92	94 Joer
Baker-Hemsworth Lilyan	05.12.92	80 Joer
Gottschalk Egon Jean	06.12.92	43 Joer
Lauth Joseph	31.12.92	77 Joer

* = † zu Lëtzebuerg

Das Europäische Jahr im Zeichen des Dritten Alters

1993 ist das Europäische Jahr der älteren Menschen und der Solidarität zwischen den Generationen. Das Ziel des Jahres ist die Zusammenführung von jung und alt, um die positiven Beiträge zu feiern, welche die älteren Menschen zur Gesellschaft leisten, und über die Auswirkungen nachzudenken, welche eine alternde Bevölkerung auf Europa haben wird. Die demographische Entwicklung in allen Ländern der Europäischen Gemeinschaft zeigt, daß der Anteil älterer Menschen ständig steigt. Bereits heute sind mehr als 60 Millionen Menschen – etwa 20% der EG-Bürger also – über 60 Jahre alt. In weniger als 20 Jahren werden die über 60jährigen nahezu ein Viertel der Bevölkerung in der Europäischen Gemeinschaft ausmachen.

Bevölkerungsstatistik der EG vom 1.1.1991

	über 60 Jahre	über 80 Jahre
12 EG-Mitgliedsstaaten	68.576.000 = 19,1%	11.936.000 = 3,5%
Luxemburg	73.000 = 19,1%	12.000 = 3,1%
Gemeinde Ettelbrück (1.3.91)	1.209 = 18,4%	172 = 2,6%

Da im Europäischen Jahr die älteren Menschen im Mittelpunkt stehen sollen, wollen wir unseren Mitbürgern jene Organisation vorstellen, welche nun seit fast drei Jahrzehnten mit mannigfaltigen Aktivitäten im Dienste der älteren Menschen unserer Gemeinde steht: die AMIPERAS-Sektion von Ettelbrück.



Gründung der ersten Amiperassektion des Landes

Am 30. November 1963 hatten sich 15 idealgesinnte Bürger aus Stadt und Land in Luxemburg-Stadt zusammengetan, um eine „Amicale des Personnes Retraitées, Agées ou Solitaires“, abgekürzt AMIPERAS, zu gründen. Über das Ziel dieser Vereinigung stand in den ersten Statuten vom 6. April 1964 folgendes vermerkt: . . . „réunir les personnes retraitées, âgées ou solitaires, afin de leur prêter conseil et assistance dans leurs aspirations sociales, culturelles et matérielles, en collaboration avec toutes les institutions publiques et privées.“ – Daß diese noble Zielsetzung unseren damaligen Bürgermeister Dr. Léon Mischo nicht unberührt lassen würde, ist allen verständlich die ihn und sein soziales Engagement kannten. Berthe Schmitz, assistante sociale in der Heilanstalt und eines der 15 Gründungsmitglieder in Luxemburg, bat den Gründerpräsidenten J.-P. Thoma, nach Ettelbrück zu kommen, um über Sinn und Zweck dieser neuen Vereinigung zu berichten. Eine erste Aussprache fand im September 1964 in der Ettelbrücker Gemeindehaus statt in Gegen-

wart von Berthe Schmitz und Roger Brendel. Um die älteren Mitbürger zu einem Zusammenschluß zu überzeugen, wurde eine große Aufklärungsversammlung am 21. November 1964 im Festsaal des Ettelbrücker Stadthauses einberufen. Die Idee fand auch Anklang bei den Zuhörern und viele meldeten sich zum Eintritt in diese neuartige Vereinigung, welche auf die Unterstützung des Schöffen- und Gemeinderates zählen konnte. Herr Thoma hatte mit Hilfe von Dr. Mischo seine erste Sektion im Lande gegründet und er freute sich sehr. Zu dieser Gründung schrieb er in Nr. 65 des „Courrier de l'Amiperas“:

„Je dois dire que la création de cette section en octobre 1964 n'a plus présenté tellement de difficultés que la création de l'AMIPERAS elle-même en 1963, où j'ai rencontré beaucoup de gens sceptiques qui ont fait preuve de peu de compréhension. La création d'une section de l'Amiperas à Ettelbruck m'a apporté une grande satisfaction liée à l'idée de créer d'autres sections à travers tout le pays.“

Dem provisorischen Vorstand gehörten, laut Herrn Thoma, folgende Personen an: Irène Bodeving, Josy Eischen, Samuel Giorgetti, Fränkie Hansen, Joseph Hettinger, Jacques Kasel, Alice Kayser-Spielmann, Henri Lutgen, Marcel Michaux, Léon Mischo, Marie Mischo-Meyers, Cécile Noesen, Maria Peters-Molitor, Josy Schiltz, Berthe Schmitz, Eugène Simon und Cécile Simon-Scholtus.

Die Aufbaujahre der jungen Sektion waren natürlich nicht so leicht, konnte sie sich doch an keinem Vorbild einer bereits bestehenden Sektion im Lande orientieren. Während der ersten Jahre wurde versucht, bei älteren Leuten Interesse für den neuen Verein zu wecken. Dies geschah durch Konferenzen über Probleme des Dritten Alters. Es wurden gemütliche Nachmittage und Theatervorstellungen speziell für sie organisiert. Dabei halfen fast alle unsere Ortsvereine tatkräftig und unentgeltlich mit. Hauptziel der neuen Vereinigung war es ja, Freude in den Alltag der älteren Mitbürger zu bringen und sie vor der Vereinsamung und dem Alleinsein zu schützen. So wuchs mit den Jahren die Mitgliederzahl, und seit langem halten etwa 400 Mitglieder dem Verein die Treue.

Aktivitäten der Amiperas Sektion

1) Porte ouverte

Seit 1970 ist die Porte ouverte der Ettelbrücker Amiperas-sektion in den Räumen der sogenannten Schintgen-Halle auf dem Marie-Adelheid-Platz untergebracht. Hier treffen sich jeden Dienstag und Donnerstag etwa 40 bis 70 Mitglieder pro Nachmittag. Bei Gesellschaftsspielen und Plauderstündchen wird versucht, das für manche älteren Leute oft sehr einsame Dasein zu vergessen. Die Alltags-sorgen werden für Stunden verdrängt und neuer Mut wird geschöpft. Während dieser Nachmittage werden auch anfallende Feste gefeiert wie „Mammendag, Fuesend, Niklos- a Krëschttag“. Auch die alte luxemburgische Tradition, die „Vieruhrkaffeepause“, wird hier sorgfältig eingehalten. Die Damen und Herren aus dem Vorstand sind dabei stark gefordert und tun ihr Bestes beim Backen und Bedienen.

Die Räumlichkeiten werden von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt, die Einrichtung ist Eigentum der Amiperassektion. Die KÜcheneinrichtung soll dieses Jahr mit Hilfe der Gemeinde renoviert werden.

2) Gesundheitsturnen, Schwimmen und Kegelspiel

Regelmäßige Gymnastikübungen sind gut und wichtig zur Erhaltung der Körperbeweglichkeit. Diese unbestrittene Erkenntnis hat die Ettelbrücker Amiperas sich zu eigen gemacht, und seit nun fast 11 Jahren werden unter Leitung von Dr. Jean-Claude Leners und Gemahlin Nicole jeden Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr im Turnsaal der Ackerbauschule unsere turnwilligen Mitglieder angeleitet, gesunde Gymnastik zu betreiben. Gemeinsam werden Turnübungen einstudiert, die Spaß machen und zur Körperertüchtigung beitragen.

Auch der hohe Stellenwert, den das Schwimmen im Gesundheitsbereich einnimmt, wurde nicht vergessen. Seit Jahren ist wöchentlich im Lycée technique, und zwar mittwochs von 17.00 bis 18.00 Uhr, das Schwimmbecken für unsere Mitglieder reserviert. Verschiedene Mitglieder unserer Sektion haben sogar noch im Pensionsalter unter der Leitung von Schwimmmeister Roger Oswald die Kunst des Schwimmens erlernt.

Der in unserem Lande so beliebte Kegelsport wird nicht vergessen. Regelmäßig am Montagnachmittag jeder Woche treffen sich die Anhänger dieses Freizeitspieles. Daß dabei Gemütlichkeit und Geselligkeit den Vorrang vor der Konkurrenz haben, versteht sich von selbst.

Sogar ein Tanzkursus wurde in diesem Frühjahr erstmals während der „Porte ouverte“ von der bekannten Tanzschule Annette KOHNER abgehalten. Diese Neuerung fand guten Anklang und wird deshalb im nächsten Winter weitergeführt.

So steht an jedem Wochentag den Mitgliedern der Amiperassektion Ettelbrück ein Freizeitangebot zur Auswahl





bereit. Wer da noch Langeweile hat, trägt selbst die Schuld daran. Auch die „jungen Alten“ dürften sich bei diesem Angebot angesprochen fühlen.

3) Reisen bildet und bereitet Freude

Von der Tatsache ausgehend, daß die ältere Generation in ihrer Jugend und während ihres Arbeitslebens nicht die Möglichkeiten und Mittel zum Reisen und Ferienmachen zur Verfügung hatte, wie das heute für diese Altersgruppen der Fall ist, hat die Ettelbrücker Amiperassektion seit Anfang 1970 viel Wert auf ein ausgewogenes Ferienprogramm gelegt. Es erlaubt dem größten Teil der Mitglieder, sich einen Ausflug oder eine Reise auszuwählen, die ihrem Gesundheitszustand und ihren finanziellen Möglichkeiten entspricht.

Tagesausflüge ins In- und nahe Ausland wurden organisiert. Des weiteren wurden mehrtägige Busferien nach Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz sowie Flugreisen nach Italien, Kreta, Marokko, Tunesien sowie Spanien mit Palma, Ibiza, Costa del Sol und Costa Dorada unternommen. Bemerkenswert und in bester Erinnerung von all diesen Reisen bleibt der erste Minitrip nach Mallorca im März 1976. Unter den 95 Luxairpassagieren in der Caravelle waren 85 Mitglieder der Ettelbrücker Amiperas und 80 davon erlebten ihre Flugtaufe auf dieser Reise.

Zu den Ausflügen und Ferienreisen, welche jeweils in der Tagespresse bekanntgemacht werden, sind neue Mitglieder herzlich willkommen.

Abschließend zu diesem Bericht soll noch einmal hervorgehoben werden, daß die AMIPERAS zum Ziel hat, das Älterwerden als eine positive Lebensphase zu gestalten. Die Menschen sollen nicht nur immer älter werden, sondern auch länger aktiv und mobil bleiben dank einer gesundheitsbewußteren Lebensweise. Spaß und Abwechslung im Alltag steigern das allgemeine Wohlbefinden. Dagegen ist nichts schlimmer im Alter als das Alleinsein, welches zu Krankheit und Unlust am Leben führt. Deshalb ergeht hiermit ein Aufruf an alle älteren Mitbürger unserer Gemeinde, die über 60 Jahre alt, pensioniert oder alleinstehend sind und noch nicht zu den Mitgliedern zählen, doch mal von dem reichhaltigen Freizeitangebot der Ettelbrücker Amiperassektion Gebrauch zu machen.

Wochenprogramm

Montag 14-17 Uhr:	Kegeln im Café Kaell (succ. Britz) in Warken
Dienstag 14-17.30 Uhr:	Porte ouverte in der Schintgenhalle
Mittwoch 17-18 Uhr:	Schwimmen im Lycée Technique
Donnerstag 14-17.30 Uhr:	Porte ouverte in der Schintgenhalle
Freitag 17-18 Uhr:	Gesundheitsturnen in der Ackerbauschule

Henri Lutgen

Charta fir d'Rechter vun den eelere Leit

Recht drop:

- 1) respektéiert an héiflech behandelt ze gin, déi néideg Hëllef ze kréien an dass hir Mënscherechter erhale bleiwen
- 2) hir perséinlech Wënsch auszedrécken an hir Aktivitéiten ze bestëmmen
- 3) déi Religioun ze halen an ze praktizéieren, déi si selwer gewielt hun
- 4) iwwer hire gesondheetlechen Zoustand an/oder iwwer hiren Handikap informéiert ze gin
- 5) eng perséinlech, rechtlech a sozial Hëllef ze kréien
- 6) medizinesch, paramedizinesch, psychologesch a soziotherapeutesch betreit ze gin
- 7) och neen ze soen
- 8) datt alles gemaach gët, fir d'Ofhängegkeet am Alter sou spéit wi méiglech antrieden ze loossen
- 9) do ze wunnen an ze liewen, wou si et wënschen, a wou op hir perséinlech Situatioun uecht gi gët
- 10) e Kontrakt ze kréien, an deem d'Rechter an d'Pflichte vum Pensionär an der Institutioun festgehale sin

Tips und Informationen

Un organe donné – une vie sauvée

L'association sans but lucratif LUXEMBOURG-TRANSPLANT, fondée en 1983, a pour but de propager l'idée de don d'organes à des fins de transplantation. Elle se charge d'informer les concitoyens sur la nécessité, la modalité et le déroulement des prélèvements d'organes. Le nombre de patients en attente d'une transplantation d'organes est en augmentation constante:

- la greffe de rein chez les patients en hémodialyse
- le remplacement d'un coeur ou d'un foie
- l'échange du pancréas chez les diabétiques
- la greffe de cornée chez de nombreux malades menacés de cécité

Toute personne qui désire, après sa mort, devenir donneur d'organes pour aider des gens malades à reprendre confiance et espoir, a de son vivant la possibilité de manifester son désir auprès des membres de sa famille et de se munir d'une carte de donneur d'organes. Celle-ci est à joindre en permanence aux documents personnels. Elle autorise l'équipe médicale à procéder dans les meilleurs délais auprès d'une personne frappée de mort subite au prélèvement d'organes viables à des transplantations ultérieures, et ce sans avoir besoin de recourir à l'autorisation préalable des proches parents.

Faites-vous donneur d'organes!

Le don d'organes témoigne d'une noble solidarité humaine. Il offre au prochain de nouvelles chances d'espoir et de survie.

Organe spenden – Leben retten

Seit 1983 gibt es in unserem Land LUXEMBOURG-TRANSPLANT, eine gemeinnützige Gesellschaft, welche es sich zur Aufgabe macht, die Bevölkerung über Transplantationen zu informieren und zum Organspenden zu ermutigen. Die Zahl der Menschen, die auf eine Transplantation warten, nimmt ständig zu:

- dialyseabhängige Nierenkranke
- todkranke Herz- und Leberpatienten
- Diabetiker
- hornhauterkrankte Sehbehinderte

Wer bereit ist, nach seinem Tode als Organspender andern Menschen zu helfen und zu deren Lebensverlängerung beizutragen, sollte eine Spenderkarte beantragen. Ausgefüllt und unterschrieben ist dieselbe zusammen mit den Personalpapieren (Ausweis und Führerschein) stets bei sich aufzubewahren. Die Spenderkarte ermöglicht es dem Ärzteteam, ohne Rücksprache bei Familienangehörigen und ohne Zeitverlust, bei plötzlich Verstorbenen Spenderorgane zu entnehmen und zu einer späteren Transplantation freizugeben.

Werden Sie Organspender!

Sie beweisen menschliche Solidarität und bieten einem schwerkranken Mitmenschen eine neue Lebenschance.

Adresses:

LUXEMBOURG-TRANSPLANT
Ecole d'Etat pour paramédicaux
27, rue Barblé
L-1210 LUXEMBOURG
Tél. 4 58 32-48

Adressen:

Ministère de la Santé
Médecine Préventive et Sociale
22, rue Goethe
L-1637 LUXEMBOURG
Tél. 4 08 01

Schulferien 1993-1994

Durch ministeriellen Beschluß wurden die Schulferien für das Schuljahr 1993-94 wie folgt festgelegt:

Sommerferien:

16. Juli - 14. September

Allerheiligen:

31. Oktober - 7. November

Weihnachten:

18. Dezember - 2. Januar 1994

Fastnacht:

12. Februar - 20. Februar 1994

Ostern:

26. März - 10. April 1994

Gesetzlicher Feiertag:

Montag, 2. Mai 1994

Christi Himmelfahrt:

Donnerstag, 12. Mai 1994

Pfingsten:

22. Mai - 29. Mai 1994

Nationalfeiertag:

23. Juni 1994

Sommerferien:

16. Juli - 14. September 1994

Umgehungsstraße nach Bastnach

Voraussichtlich soll in der 2. Hälfte des Monats Juli 1993 die neue Umgehungsstraße für die N15 nach Bastnach in Betrieb genommen werden.

Gleichzeitig soll die Umgehung von Schieren (N7-Luxemburg-Wemperhardt) sowie der Verteiler in Ingeldorf für den Verkehr geöffnet werden. Diese drei Straßenbauprojekte werden für die Stadt Ettelbrück eine grundlegende verkehrstechnische Wende bringen:

- Die zu erwartende Verkehrsentslastung wird die lang-ersehnte Fußgängerzone in unserer Stadt ermöglichen;
- Die Großstraße wird aber nicht sofort ab dem 15. Juli für den Verkehr gesperrt, da die Verkehrsteilnehmer sich vorerst an die abgeänderten Verkehrsabläufe gewöhnen müssen;
- Der untere Teil der Bastnacher Straße zwischen Ampeln und Hôtel Central wird für den Verkehr gesperrt, wenn die Umgehung der N15 in Betrieb genommen wird. Der gesamte Verkehr in Richtung Bastnach wird dann über die neue Umgehungsstraße geleitet;
- Um aus Richtung Bastnach kommend in die rue du Commerce zu gelangen, muß der Verkehrsteilnehmer nach rechts in die rue Michel Weber einbiegen, um über die beiden neuen Alzettebrücken in umgekehrter Richtung rechts in die rue du Commerce einzubiegen;



Foto: Arthur Muller

- Die neue Umgehungsstraße bedingt ebenfalls den Umbau des Marktplatzes, da nur noch eine gemeinsame Ein- und Ausfahrt zur Seite der rue Michel Weber hin bestehen bleibt;
- Die rue Michel Weber wird nur noch im Einbahnverkehr befahrbar sein, und zwar ab Hôtel Central bis zur Gabelung der rue Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte.

Sollten noch weitere Änderungen oder Einschränkungen notwendig sein, so werden dieselben durch die Tagespresse mitgeteilt.

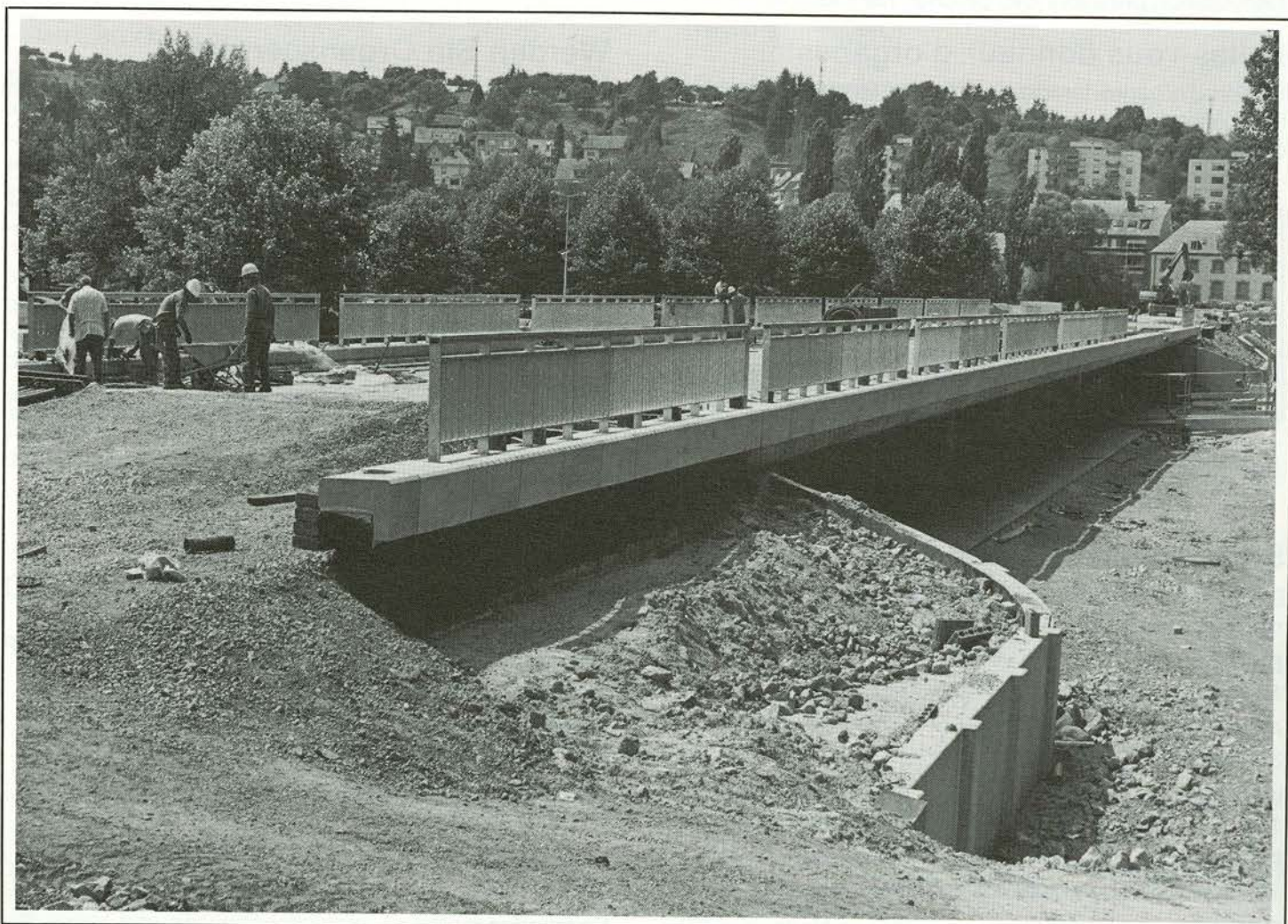


Foto: Arthur Muller

Le Ministère du Logement et de l'Urbanisme au service du public

I) LE CENTRE D'ACCUEIL ET DE CONSULTATION

Le Centre d'accueil et de consultation vous fournit les renseignements:

1. ayant trait à l'habitat, et ceci aussi bien sur le plan technique que sur le plan législatif
 - loi sur les taux à loyer
 - droits d'enregistrement
 - dispositions fiscales
2. relatifs aux aides au logement
3. en relation avec les projets de construction d'ensembles réalisés par des promoteurs publics

Adresse:

Centre d'Accueil et de Consultation
2, avenue Gaston Diderich
L-1420 LUXEMBOURG
Tel: 478-4851 (Renseignements généraux)
Tel: 478-4850 (Consultations en logement)

II) LES AIDES AU LOGEMENT

A) Construction ou acquisition d'un logement

- 1) L'Etat vous aide à constituer votre capital de départ par l'octroi:
 - de la garantie de l'Etat
 - de la prime d'épargne
 - de la prime de construction ou d'acquisition
 - de la prime d'architecte
- 2) L'Etat vous aide à rembourser votre prêt par l'octroi:
 - d'une subvention d'intérêt
 - d'une bonification d'intérêt

B. Amélioration et transformation du logement

- 1) L'Etat participe aux frais d'améliorations de votre logement par l'octroi d'une prime d'amélioration pour certains travaux bien définis.

- 2) Par l'octroi d'une prime d'aménagement l'Etat accorde une participation financière à des fins d'aménagements spéciaux dans des constructions nouvelles ou logements existants, répondant aux besoins spécifiques de personnes handicapées physiques ne pouvant se déplacer par leurs propres moyens.

N.B. Pour plus de détails, veuillez vous référer à la brochure spécifique consacrée essentiellement aux aides de logement, disponible au Centre d'Accueil et de Consultation.

III) LE «FONDS DU LOGEMENT»

Le «Fonds du Logement», établissement public placé sous la tutelle du Ministère du Logement, réalise des logements locatifs ainsi que des logements destinés à la vente répartis sur l'ensemble du pays.

Le Fonds entreprend actuellement un ambitieux programme de construction. Plusieurs centaines de logements seront proposés dans les prochaines années.

Pour tout renseignement relatif à la vente et la location, veuillez contacter:



LE FONDS DU LOGEMENT

Centre Arsenal
6, avenue Emile Reuter
L-2942 LUXEMBOURG
Tel: 478-4825

102,2 MHZ – Radio Locale LORA

Wëll Dir bei äis matschaffen oder hut Dir Informatiounen fir weider ze gin?

Da mellt lech bei äis:

RADIO LOCALE LORA

31, rue Jean l'Aveugle – L-9208 DIEKIRCH – Tél. 80 44 21

DE RADIO FIR DIKRICH – ETTREBCK AN EMGEIGEND

Op der Antenne Collective emfänkt Dir äis op 105,5 MHZ

Aux propriétaires de chiens

Il semble éminemment nécessaire de rappeler à différents concitoyens, propriétaires de chiens, certains articles du règlement concernant les chiens, voté par le conseil communal en séance publique le 20 mai 1977.

Article 2:

Tous les chiens circulant sur la voie publique doivent être tenus en laisse. Les chiens dangereux doivent porter une muselière.

Article 3:

Il est défendu d'amener des chiens dans les restaurants et cafés, dans les magasins de produits alimentaires et en général dans les autres lieux ouverts au public dans la mesure où la présence d'un chien compromet le caractère du lieu ou incommode le public.

Les propriétaires ou gardiens de chiens doivent empêcher ceux-ci de salir par leurs excréments les trottoirs, places de jeux et de verdure publiques ainsi que les constructions se trouvant aux abords.

Article 5:

Les propriétaires ou gardiens de chiens sont tenus de prendre les dispositions nécessaires pour éviter que leurs chiens ne troublent la tranquillité publique ou le repos des habitants par des aboiements ou des hurlements répétés.

Article 6:

Est soumis à l'autorisation du collège des bourgmestre et échevins l'établissement de chenils servant à l'élevage ou à l'hébergement de chiens.

An die Besitzer von Hunden

Es scheint dringend notwendig, verschiedene Mitbürger, welche Hunde besitzen, auf einige Bestimmungen der Verordnung betreffend das Halten von Hunden aufmerksam zu machen, welche in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20. Mai 1977 verabschiedet wurde.

Artikel 2:

Auf öffentlichen Wegen müssen alle Hunde an der Leine geführt werden. Böartige und gefährliche Hunde müssen einen Maulkorb tragen.

Artikel 3:

Es ist verboten, die Hunde in Gasthäuser und Lebensmittelgeschäfte mitzunehmen, ebenso wie in alle öffentlichen Gebäude, wo die Gegenwart eines Hundes stört.

Die Hundebesitzer oder Hundeführer müssen ihren Hund daran hindern, Bürgersteige, Spielplätze, öffentliche Anlagen sowie angrenzende Gebäude mit Exkrementen zu verunreinigen.

Artikel 5:

Die Hundebesitzer oder Hundeführer müssen dafür sorgen, daß ihr Hund die öffentliche Ruhe nicht durch andauerndes Bellen oder Heulen stört.

Artikel 6:

Die Einrichtung eines Zwingers oder eines Raumes der zur Unterkunft oder zur Züchtung von Hunden dient, muß vom Schöffenrat genehmigt werden.



Collecte sélective de matières plastiques

1) Dates des collectes (2^e mardi de chaque mois)

mardi, le 13/07/1993
mardi, le 10/08/1993
mardi, le 14/09/1993
mardi, le 12/10/1993
mardi, le 09/11/1993
mardi, le 14/12/1993

2) Modification de la liste des plastiques collectés

Comme il y a eu des problèmes d'écoulement pour certains déchets en plastique, les ménages sont priés de collecter à l'avenir uniquement les récipients en plastique indiqués ci-dessous d'une contenance maximale de 3 litres:

- bouteilles pour boissons (limonades, eaux minérales, jus de fruit, sirop, lait);
- bouteilles d'huile alimentaire ou de vinaigre;
- flacons de détergents liquides, d'assouplissants textiles, de savon liquide, d'eau distillée;

Attention:

Tous ces récipients doivent être propres, nettoyés, rincés et sans métal. Toutes autres bouteilles ou flacons non repris dans cette liste ne sont pas admis.

3) Rappel:

N'oubliez pas de donner, dans la mesure du possible, la préférence aux récipients en verre!

Selektives Sammeln von Plastikabfällen

1) Einsammeldaten (jeden 2. Dienstag des Monats)

Dienstag, den 13.07.1993
Dienstag, den 10.08.1993
Dienstag, den 14.09.1993
Dienstag, den 12.10.1993
Dienstag, den 09.11.1993
Dienstag, den 14.12.1993

2) Abänderung der Liste der zulässigen Plastikabfälle

Wegen Absatzschwierigkeiten für verschiedene Plastikabfälle sind die Haushalte gebeten, in Zukunft nur mehr folgende Plastikbehälter von einem maximalen Fassungsvermögen von 3 Litern für die Extrasammlung bereitzustellen:

- Getränkeflaschen (Limonade, Mineralwasser, Obst- und Gemüsesäfte, Sirup, Milch) sowie Öl- und Essigflaschen;
- Behälter für Flüssigseife, Putzmittel, Weichspüler, destilliertes Wasser;

Achtung!

Alle diese Behälter müssen sauber und metallfrei sein. Andere Behälter oder Plastikabfälle sind nicht mehr zugelassen.

3) Hinweis:

Vergessen Sie nicht, wenn immer nur möglich, den Glasbehältern den Vorzug zu geben!

* * *

Collecte de papiers et de cartons

Les syndicats intercommunaux SIDA et SIDEC organisent régulièrement tous les deux mois une collecte de porte-à-porte de vieux papiers et de cartons. Les vieux papiers sont à déposer **avant 7.00 heures** du matin le long de la voie publique sous forme de paquets ficelés ou bien dans des caisses en carton d'un poids maximal de 30 kg. Les cartonnages en provenance des petits commerces et artisans seront également enlevés.

Sont acceptés: journaux, revues, prospectus, catalogues, annuaires, papiers à écrire, cartons, caisses en carton pliées.

Ne sont pas acceptés: berlingots de lait ou de jus de fruits, papiers salis par des restes de nourriture, de graisse ou de peinture, papiers hygiéniques comme p. ex. mouchoirs en papier, couches etc., papiers carbone, papiers peints, papiers recouverts de matières synthétiques ou de métaux, papiers filtres.

Pour de plus amples informations, veuillez vous adresser à l'administration communale.

Sammlung von Papier und Kartons

Die interkommunalen Gemeindesyndikate SIDA und SIDEC veranstalten regelmäßig alle 2 Monate Papier- und Kartonsammlungen ein. Das Altpapier ist in Bündel oder in Pappkartons verpackt, mit einem Maximalgewicht von 30 kg, **vor 7.00 Uhr** entlang der öffentlichen Straße abzulegen. Karton aus kleinen Gewerbe- und Handwerksbetrieben wird ebenfalls eingesammelt.

Gesammelt werden: Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Kataloge, Telefonbücher, Packpapier, Schreibpapier, Karton, gefaltete Pappkartons.

Nicht gesammelt werden: Milch- und Safttüten, durch Essensreste, Fette oder Malerfarben verschmutztes Papier, Hygienepapier wie Papiertaschentücher und Windeln, Durchschlagpapier, gebrauchte Tapeten, mit Kunststoffen oder Metallen beschichtete Papiere, Filtertüten.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über die Gemeindeverwaltung.

Dates des prochaines collectes / Weitere Sammeltermine:

19.7.1993

20.9.1993

15.11.1993

Ettelbrück, gëschter . . .

Hochwasser - Ettelbrück 16. 1. 13.



Hochwasser 12.1.1993

Foto: Arthur Muller



Rue Neuve 12.3.1952

Foto: Robert Poeker



14.8.1991

Foto: Arthur Müller

Ettelbruck-Portrait

Als Ettelbrécker Biirger hate mir 1970 déi grouss Chance, als éischt Uertschaft am Land, aus der Fieder vum Här Professor Jos Flies, eng Monographie geschenkt ze kréien, déi, wat den Inhalt wéi och den Ëmfang betrëfft, hiresgläiche bis haut nach nët fonnt huet. Déi räich Illustratioun an d'Vielsäitegkeet vun der Dokumentatioun machen aus dësem Wierk fir all Ettelbrécker eng Fondgrouw vun interessanten Informatiounen iwwert d'Geschicht an d'Entwécklung vun eiser Hemechtsstad.

Dëst Joer as Enn Abrëll op Optrag hi vum Scheffen- a Gemengerot en neit Buch iwwert Ettelbréck erauskomm. Sënn an Zweck vun dëser Publicatioun war nët, nach eng Kéier d'geschichtlech Vergaangenheet vun der Stad Ettelbréck opzezeechnen, dat huet jo – wéi schons gesot – de Professor Flies op eng brillant Manéier viru Joeren gemaach.

D'Zil war, ouni vill Wiirder, mä mat typesche Biller, nit nëmmen dem Ettelbrécker Biirger d'Ambiance vu sénger Hemechtsstad ze spiren ze gin a méi no ze bréngen, mä och all déi auswäerteg Leit, déi Ettelbréck am Laf vun de Joeren vun sénge méi intime Säiten kennen a schätze geléiert hun, unzesprechen.

Fir de Friemen soll dëst Buch e Souvenirsalbum gin, fir de Kenner as et d'Visitekaart vun der Stad Ettelbréck. Gläichzäiteg as et awer och en Dokument aus enger Zäit, wou Ettelbréck sech baulich stark erneiert, a kuerzfristeg eng aner Nues wäert kréien. Jo, Ettelbréck kritt bestëmmt en anert Gesicht, hoffe mer nëmmen, datt et seng Identitéit dobäi nit verléiert!

Den neie Bildband as 152 Säiten déck, mat engem geschichtlechen Iwwerbléck an 3 Sproochen a mat ronn 280 faarweg Fotoen, déi iwwert dat deeglecht Liewe vum Ettelbréck erzielen.

Déi nei Publicatioun heescht: ETTELBRUCK-PORTRAIT

Si as entstanen ënnert der kollegialer Mataarbecht vu 5 Leit:

De Will Dondelinger huet sech haaptsächlech ëm d'Redigéiere vum Text bekëmmert, déi englesch Fassung as vum Josy Dondelinger.

De Fernand Hoffmann huet déi photographesch Aarbecht iwwerholl, bäi där hie vum Will Feider ënnerstëtzt gouf.

Den Deckel gouf vum Fernand Hoffmann entworfen.

D'Conceptioun an d'Koordinatioun luchen an den Hänn vum Arthur Muller.

Den Drock gouf besuergt iwwert d'Imprimerie d'Ettelbruck bei der Imprimerie Saint-Paul Lëtzebuerg

Editeur as déi Ettelbrécker Gemengeverwaltung

Um Ufank vum Buch steet e Portrait vum Groussherzog Jean an der Groussherzogin Joséphine-Charlotte, geduecht als Hommage un d'Groussherzoglech Famill, vun där mir wëssen, dat si ëmmer vill Uleies um Wuel vun der Stadt Ettelbréck hëllt, an durch hir Präsenz bei den Ettelbrécker Festlechketen hiren Interessi un eiser Stad oft ënner Bewäis gestallt huet.

Am Virwuert huet den Här Buergermeeschter Edouard Juncker de Sënn an den Zweck vun dësem Buch duergeluegt.

Als Virschoss kritt de Lieser dann e kuerze geschichtlechen Iwwerbléck gebueden, fir erëm besser am Bild ze sin iwwert d'Vergaangenheet vun der Stad Ettelbréck.

Fir de Portrait vun Ettelbréck ze maache muss een d' Stad awer an d'Gesicht kucken, vun allen Säite betruuechten a versichen, dat Typescht, dat Besonnescht an dat Apart ervirzesträichen. Et geet nit duer, eng Rei gudd Biller ouni Bezug a Relatioun säiteweis hanereneenzenesetzen. Neen, d'Auteuren hu versicht, dat méi intimt Liewe vun eiser Stad, all Kéier op 2 Säite verdeelt, a Form vun Tableaue festzehalen, déi souwuel farweg wéi inhaltlech bäienee passen, fir eng no där anerer déi vill Facette vun eiser Stad valabel zum Ausdrock ze bréngen.

Wa mir all Bléckwénkele vun eiser Stad a Biller ëmgesat hätten, wir d'Buch esou ëmfangräich gin, dass de finanzielle Käschtelpunkt nët méi ze vertriebe gewiescht wier.

Wann der wëllt, dann huele mir lech elo mat op e Spadséiergang duerch Ettelbréck, an en anert Ettelbréck, dat Dir villäicht nit esou gutt kennt. Mir bliedere Blad fir Blad duerch d'Buch, dohin, wou nit déi rasant Aktualitéit de Virzock huet, mä wou d'Liewen am Alldag an enger méi geloossener, zefriddener Atmosphär verleeft, a wou d'Séil vun eiser Stad sech weist. Festgehale gët d'Atmosphär an ongeféier 60 Biller. All Tableau zielt séng Geschicht, séngt säi Lidd, huet séng Wourécht, dreemt säin Dram oder laacht séng Freed. D'Faarwe passe beieneen, sie kommen an d'Gespréich. D'Haiser erënneren sech, d'Beem hiewen de Fanger, d'Wise leien an der Sonn an d'Bëscher schlofen. Villes kenne mir erëm, munches as äis nach ni opgefall. A schons si mer ënnerwee . . .

* * *

Wéi eng grouss Spann läit d'Uertschaft am Dall a streckt hir laang Been wäit aus, vum Welschder Gronn bis an d'Schirener Wisen, vun der Heng laanscht d'Uelzecht an d'Sauer erof bis op Aangelduerf. Et mengt een si géif schlofen. An der Gemeng an am Stadhaus as och fir eng Kéier alles roueg, esouguer d'Kiirch schéngt op der Mëttesrascht ze leien. Vum Turm blénzele mer an der batterer Summerhëtzt iwwert d'Diecher an déi véier Himmelsrichtungen. An der Heng bléien d'Äppelbeem, déi éischt rout Kiischte liichten, op de Biirder Koppen glënnert de Gënz an op der Haardt gët Hee gemaacht. Op der Kiircheplaz sichen d'Leit de Schied op. An de Kiirchefënstere spillt d'Sonn. An den Gaassen a Stroossen dickse Kanner Jhicken oder puddelen am Waasser. Ablécker voller Rou a Fridden.

Hannert der Kiirch sëtzen d'Leit an de Blummen, poteren op de Bänken. Déi Al schwetze vu fréier, déi Jong drécken sech léif!

De Schweisthal war och eemol jonk.

Well Dir staark waart . . . Mäi Gott, scho 50 Joere sin et hir.



Foto: Tessa Goedert

Remembrance Day! Eng Visit um Graf vum General Patton! Momenter voll Ergraffenheet, Trauer, dankbarer Erënnerung . . .

Op der Bottermaartplaz gët Kaffi genoss, d'Kanner amüsieren sech a klammen der Botterfra de Rack erop.

Eng schéi Plaz, wann déi vill Autoen nit wären!

Um Kiirfecht as et méi roueg, hei steet d'Zäit stëll an et gët nët méi gerannt.

Kill läit de Schied vun de Beem op de Griewer, an d'Stämm vun de Platanen an de Lannebeem stin do wéi d'Sailen an der Kiirch

E kuurtz Gebied, eng heemlech Tréin!

Mä d'Liewe geet virun.

E Bléck an de Spidolspark, e Waasserspill, e Faarwendanz, e verschwommene Lichtbléck

Eng herrlech al Dir an engem Haus vu fréier!

Um Kiosk séngt Ettelbréck fir d'ganz Land d'Hemecht zesumme mam Grand-Duc.

Et as Kiirmes am Duerf, d'Musek spillt, an d'Schof zéien um Séil.

Um ale Maart fënnt jiddereen säi Spaass.

An der Groussgass schléit d'Braderie mat niddrege Präisser dem Faass de Buedem aus.

An den Nopeschgaassen as et méi roueg. Um Äschenhiwwel an an der Felener Strooss stin Still virun der Dir.

Eng al Fassad laacht mer entgéint! An d'Blechschieler vu fréier hun hire Sënn fir d'Schönheet bis op d'Spëtz vun den Diecher gedriwwen.

An der Waarker Strooss an an der Avenue streën d'japanesch Kiischtebeem hir Bléie wéi Schnéi.

Dë Metteg steet um Flouer, an an den Rapsfelder ze Grentzen glënnert et wéi gliddeg Gold.

Op der Haardt liichten d'Feierblumen a weisen de Wee fir en Trëppeltour op Waarken. Hei elei, do gët et jo nach Kéi, Päerd a Schof!

Wéi wir et mat engem Besuch um Birtrénger Schlass oder mat engem Velostour duerch d'Waark op Welschent oder mat engem Spadséiergang duerech Stackels laanscht d'Waasser op Aangelduerf an erop op d'Nuck? Do sin d'Aussichten nach gutt.

Eng Stonn Besënnlechkeet, en Owend voller Musek.

Den Dag geet eriwwer, an och d'Joer kritt en Enn.

Nom goldege Summer e leschte Schrëtt durch de faarwegen Hierscht op de raue Winter lass.

Et fréiert, an d'Äis kraacht an der Waark.

Owes, wann d'Sonn hannert dem Karelshaff am Niewel verschwënnt, as den Himmel voll Feier, dat un „Ettelbréck a Flamen“ erënnert. Mä esou wéi d'Stad am Laf vu sénger Geschicht schons e puermol aus Äschen nei entstanden as, esou wäert fir Ettelbréck och aus dëser Owesglouss en neien Dag opgoen, voll Zouversicht an eng glécklech Zukunft .

* * *

Merci fir Äeren Intressi fir dat neit Buch iwwert Ettelbréck. A wann et lech beim Kucken zousätzlech och nach e puer Momenter vu Besënnlechkeet a Freed géif schenken, hätten d'Auteuren, an d'Gemeng Ettelbréck als Editeur, mat der Publikatioun „ETTELBRUCK-PORTRAIT“ hir Missioun méi wéi erfëllt.

ETTELBRUCK-PORTRAIT as an all Buchbuttek ze kréien, ka bei Editions St-Paul, CCP 12-12 bestallt gin oder am Ettelbrécker Stadhaus ofgeholl gin. Präis: 1.500 F

Arthur Muller

Sportliche Erfolge 1992/93

Däsch-Tennis Etzella

Nach den Pokalerfolgen in den Jahren 1950 und 1991 erkämpfte die Herrenmannschaft des DT Etzella in der Saison 1992/93 ein drittes Mal den Landespokal. Als Krönung eines erfolgreichen Sportjahres errang die Mannschaft mit Xia Lian Ni, Henri Braun, Stéphane Dijou, Hong Wei Lin und Jean-Marie Dijou, nach äußerst spannenden Meisterschaftsspielen ebenfalls den Landestitel.

Die Damenmannschaft mit den Spielerinnen Tania Hubert, Xia Lian Ni, Gaby Hoffmann und Liu Ning, schaffte ebenfalls das Double und wiederholte somit die hervorragende Leistung des Vorjahres.

BBC Etzella

Die Damenmannschaft des BBC Etzella gewann in der Saison 1992/93 zum dritten Mal in Folge sowohl die Coupe de Luxembourg als auch die Landesmeisterschaft.

Die erfolgreiche Mannschaft mit ihren Betreuern: V.I.n.r. oben: Will Kerger, Nathy Krombach, Vicky Picott, Joëlle Scharlé, Malou Kerger, Jackie Neumann, Craig Madzinsky, Brian O'Neil.

Unten: Carmen Fernandez, Véronique André, Nathalie Reding, Cécile Hirt, Carine Ries, Annick Halsdorf.

Den Sportlerinnen und den Sportlern beider Vereine sowie ihren Betreuern die herzlichsten Gratulationen!



BBC Etzella, Damenmannschaft 1992/93



Däsch-Tennis Ettelbréck

Herrenmannschaft 1992/93
Damenmannschaft 1992/93



D'Antenne collective Ettelbréck a.s.b.l. feiert hire 25. Anniversaire

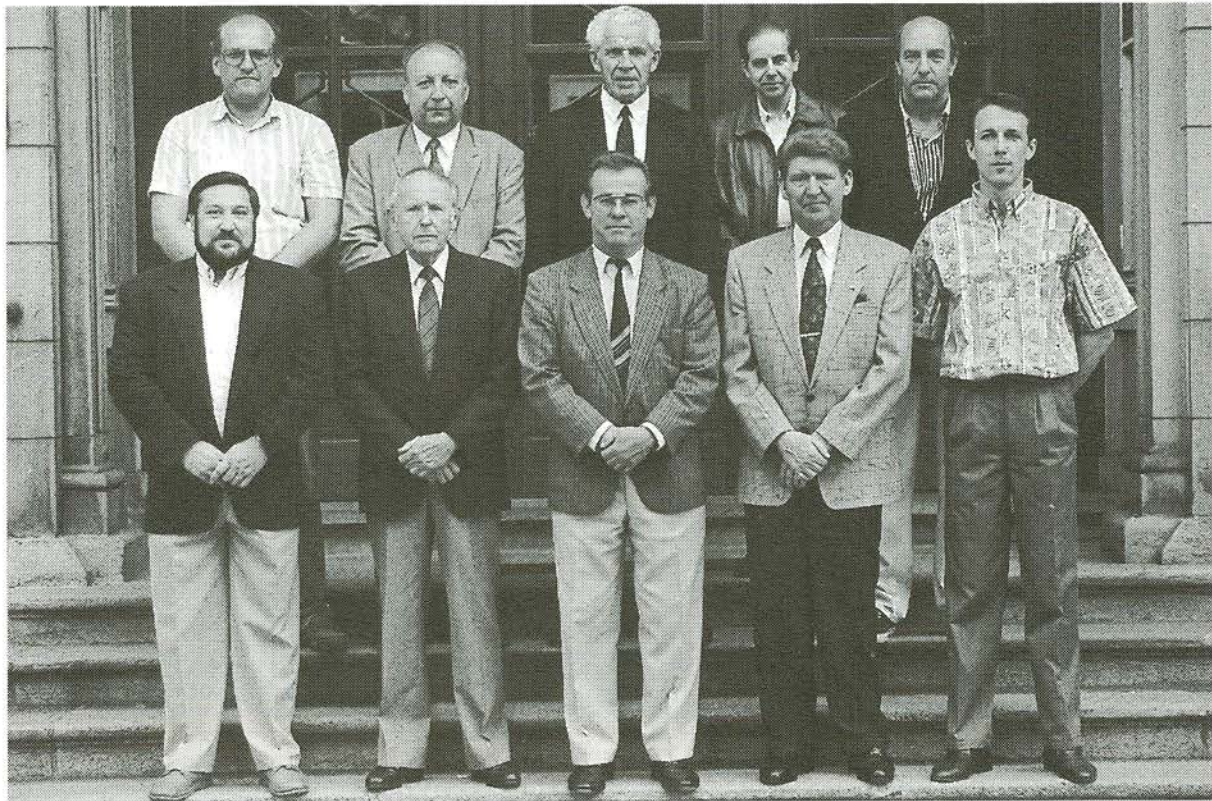


Foto:
Armand Thill

En Donneschdeg, den 29.4.1993, hat d'Antenne Collective all hir Mëmbere an circa 100 Éieregäscht zu enger klenger Feier an d'Hal Däich agelueden.

D'Feier as ageleed gin mat der Video-Projektioun vum Hei-Elei. De Präsident Nic. Krack konnt a sénger Usprooch ronn 450 Mëmbere an Éieregäscht begrëissen. An engem detailléierte Réckbléck as d'Entwécklung vun der Antennenverenegung duergestallt gin.

Op Initiative vum deemolige Schefferot as am Hierscht 1967 en Aarbechtsgrupp gegrënnt gi fir de Bau vun enger Gemeinschaftsantenn an de Wee ze leeden.

No dem Ausschaffe vun den Statuten, der Opstellung vun den Oplagen, den Ufroe vun den Offeren an der Analyse as den 20. Abrëll 1968 d'Antenne Collective Ettelbréck Asbl definitiv gegrënnt gin.

D'Gründungsmëmbere woren deemools: SPIELMANN René, Präsident, DIEDERICH Paul, Vizepräsident, BOVÉ Fred, Sekretär, RIES Alphonse, trésorier, SCHAUS Nicolas, SCHROEDER Marcel, KRACK Nic, GIORGETTI Pierre, SCHAULS Marcel, WELTER Léon, Mëmbere.

- d'Uschlossstax war op 8500 F bei Index 155 festgeluegt gin, mat enger Umeldefrist bis zum 15. Mee. Duerno sollt den Uschloss 12000 Frang kaschten.
- 606 Mëmbere haten sech bis de 15. Mee 1968 gemellt, sou dat d'Verenegung iwver dat noutwendegt Ufangskapital verfüge konnt. Denen éischten Mëmbere huet de Präsident e speziellen Merci ausgedréckt, well sie duerch hir Umeldung der Verenegung hiirt Vertraue gin hun, ouni eng Garantie fir d'Gelänge ze kréien.

- Den Optrag fir de Bau vun der Kappstatioun mat 6 Fernsehprogrammen an UKW (ouni Opberedung) mat dem Strecken- an Verdeelnetz as der d'Firma SOGEL fir 3,3 Millionen iwwerdroe gin. Den Antennenservice vun der SOGEL stung deemools ënner der Ledung vum Här Denzlé.

Den 29. Oktober as den Antennemast um Lopert mat enger Gesamthéicht vu 35 m opgeriicht gin.

Enn 1968 war schon e groussen Deel Mëmbere un de Réseau ugeschloss. Dat war awer nëmme méiglech duerch Mathélef vun de lokalen Elektro-Installateuren Paul Diederich an Antoine Schaus.

- 1969 ass d'Uertschaft Ierpeldéng un de Réseau vun der Antenne Collective Ettelbréck ugeschloss gin. Dëst wor ouni besonnesch Problemer méiglech, well parallel zum Verdeelnetz e separat Streckennetz geplangt an installéiert gi war.
- 1970 Changement beim Antennenservice vun der Firma SOGEL. Den Här Denzlé huet sech selbstänneg gemaach an e spezialiséierte Betrieb fir Funk an Fernsehtechnik ënner dem Numm „ELTRONA – Interdiffusion“ gegrënnt. De Comité huet der Generalversammlung virgeschlo, der neier Firma ënner der Ledung vun hirem Direkter, dem Här Denzlé, d'Kontroll an den Entretien vun den techneschen Anlagen vun der Antenn unzevertrauen.
- 1973 ass d'Faarwtranscodéierung agebaut gi fir d'Ëmwendung vu SECAM a PAL, an zwar fir d'Programmen RTL, FR2 an FR3.

Duerch dës Installatioun kruten d'Mëmberen de Virdeel, datt si kee Multinormgerät méi hu misse kafen. En zousätzleche Virdeel war, datt d'Ëmwandlung an CCIR-Norm manner kritisch bei Noperkanalbeleong as, wat eng besser Ausnutzung vum VHF-Beräich erlabt huet. Et kann een hei ervirhiewen, datt d'ELTRONA hei am Land, wat Transcodierung ubelaangt, eng Pionéierroll gespillt huet.

- 1974 as den Abau vun der UKW-Opberedungsanlag firgeholl gin, wat eng grouss Verbesserung vum Radio-Empfang mat sech bruecht huet.
- 1979 war d'Kabinn um Lopert endgültig ze kleng gin, an d'Kappstatioun as dun an eng prefabrikéiert Betonsstatioun installéiert gin.
- 1980 hu mer äis déi notwedeg Apparaten ugeschaaft fir kleng Pannen selwer ze behiewen.
- 1985 sin déi éischt Satellitprogrammer vum Satellit ECS-1 13 Ost empfang gin.
- Den 29.1.88 huet d'Generalversammlung hire prinzipiellen Accord gi fir d'Gemeinschaftsantenn Felen un d'Kappstatioun Ettelbréck unzeschléissen.
- De 14.11.88: Historeschen Dag: Bei Gelegenheit vum Lancement vum Astra-Satellit 1A huet de Staatspräsident Jacques Santer d'Autorisatioun gin, e Videofilm heiriwwer iwwer d'Kabelnetzer vum ganze Land ze iwwerdroen.

Et wor dëst den éischten Agrëff an d'Monopolrecht vun der CLT an et wor och d'Reaktioun vun der Regierung op e gewëssene Boykott vun der CLT géintiwuer dem Astra-Satellite-System. Allerdings sin dës Differenzen nach virum Astra-Start berengegt gin.

- Als weidert wichtegt Ereegnes zënter Bestoe vun eiser Antenn kann een den Uschloss vun den Nopeschuertschafte bezeichnen, an zwar:

Enn 1989 Felen mat 280 Uschlëss

Oktober 1990 A.C. Biirden mat 80 Uschlëss

November 1990 A.C. Schieren mat 380 Uschlëss

De Präsident huet der Gemeng Felen an den Associatioune vu Biirden a Schieren e groussen Merci fir hiirt Vertrauen géintiwuer der Antenne Collective ausgedréckt.

E puer Zuelen sollen d'Entwécklung vun der Verenegung besser beleën:

Mëmberzuelen: 1968: 606
 1978: 1350
 1988: 2200
 1993: 2700

Zesumme mat den Nopeschuertschaften gëtt dat am ganze ronn 3500 Uschlëss.

1968 si 6 Fernsehprogrammer empfang gin an haut, 1993, sin et der 32, 35 UKW-Radio an 16 DSR (Digital-Satellite-Radio)-Programmer.

Opgrond vun enger klenger Materialausstellung konnt ee sech iwwerzeugen, datt d'Antenne Collective momentan am gang as, déi 4. Verstärkergeneratioun anzebauen, déi och den Ausbau vum Netz bis 600 MHz erméiglecht, wat bei der aktueller Technik d'Iwwerdroung vun iwer 60 Fernsehprogrammer erlaabt. Et konnt ee sech och iwwer déi enorm Weiderentwécklung vum Material fir d'Kanalo-beredung vun de Programmen iwwerzeugen.

Déi finanziell Situatioun vun der Verenegung as gesond, esou datt si déi nächst 25 Joer mat engem Boni vun 8 Milliounen an der Keess ufänke kann.

Zum Schluss vu séngem Réckbléck huet de Präsident alle Leit merci gesot, déi gehollef hun, e Véirelsjoerhonert esou gudd ze iwwerstoen:

- un éischer Stell der Gemeng Ettelbréck, déi bei den noutwendegen Infrastrukturarbechten enorm gehollef huet.
- dem Gemengepersonal
- der Gemeng Ierpeldéng
- de Servicer vun der Post, der Cegedel, de Ponts & Chaussées
- enger ganzer Rei Entreprises
- dem ganzen Team vun der Eltrona-Interdiffusion fir déi laangjäreg gudd Zesummenarbecht an de gudden Service vis-à-vis vun de Mëmberen
- der Press
- de fréieren an heitege Comitésmitglieder an den Éierepräsidenten René Spielmann a Philippe Reyland.

Duerno huet den Här Denzlé séngerseits merci gesot fir d'Vertrauen an déi gudd Zesummenarbecht.

Als éischte Gaaschtriedner huet den Här J.M. Collignon, Chef vum Service Technique bei der CLT, e ganz interessanten Exposé iwwer „d'Televisioun vu Muer“ virgedroen, wou hie besonnesch op déi ganz aktuell „digital Iwwerdroungstechnik“ agaang as, déi praktesch onbegrenzt Méiglechkeete bidd an doriwwer eraus duerch d'Datekompressioun d'Zuel vun den iwwerdrobare Fernsehprogrammen am aktuelle Frequenzberäich vervielfacht.

Als weidere Gaaschtriedner huet den Här Aloyse Groben, Präsident vun der „Associatioun des Antennes Collectives“, iwwer d'Problemer vun den „droits d'auteur“ geschwat.

Den Här Ed Juncker, Buergermeeschter vun der Stad Ettelbréck, huet d'Verdängschter an d'Wichtigkeet vun der „Antenne Collective“ ervirgestrach an huet alle Bedelegten am Numm vum Gemengen- an Schefferot merci gesot.

Während der Réceptioun huet d'ELTRONA d'Démonstratioun vun der Groussbild-Video-Projektioun an der HDTV-Projektioun presentéiert.

* * *

D'Gewënner vun der Gratistombola ware folgend Mëmberen:

- 1) BECKER Nic.: eng Televisioun „Loewe Classic 70“ Stereo mat Videotext, gestëfft vun ELTRONA
- 2) KESSLER Armand: e Videorecorder „Loewe OC 1200M“, gestëfft vun ELTRONA
- 3) BOTH M.-Jeanne: eng Stereo-Anlag SONY FHB 55 CD gestëfft vun Electricité Nic. Schaus
- 4) HIRT Jules: eng Televisioun Telefunken MP 143 gestëfft vun Electricité FEYPEL-DIEDERICH
- 5) BRUCHER Jean: en Tuner Technisat CT 5000 DSR gestëfft vun ELTRONA

Nic Krack

Ettelbrücker Vereine

Cercle philatélique Ettelbruck



Am 3. Januar 1925 trafen sich einige eifrige Briefmarkensammler aus dem Raume Diekirch/Ettelbrück mit der Absicht, einen Briefmarkenverein ins Leben zu rufen. Weil der neue Verein besonders die Briefmarkenfreunde des Sauer- und des Alzettetales erfassen sollte, gab man sich den Namen „Cercle Philatélique SURALZ Diekirch-Ettelbruck“. Die Monatsversammlungen wurden abwechselnd in Diekirch und Ettelbrück abgehalten. Ohne seine Eigenständigkeit aufzugeben, schloß sich im Dezember 1931 der Briefmarkenverein von Mersch der SURALZ an. Als der Verein im Jahre 1938 nur noch 14 eingeschriebene Mitglieder zählte und die Vereinstätigkeit auf ein Minimum gesunken war, wurde derselbe statutengemäß am 2. Januar 1938 aufgelöst. Ehemalige Mitglieder trafen sich gelegentlich noch am Stammtisch, doch eine geregelte philatelistische Betätigung fand in der Folgezeit nicht statt.

Im Mai 1945, nach Kriegsende, wurde der jetzige Verein unter dem Namen „Cercle Philatélique Ettelbruck“ gegründet. Die ehemaligen Mitglieder aus Diekirch schlossen sich in einem eigenen Klub zusammen.

Erster Präsident in Ettelbrück wurde der an der Heilanstalt amtierende Krankenpfleger Jean Haler. Als begeisterter Philatelist gab er dem Verein die nötigen Impulse, trug wesentlich zu einem geordnetem Aufbau, zu seinem Ansehen und zu seiner Verbreitung bei. Während 11 Jahren übte er eine wahre Pioniertätigkeit im Philatelistenkreis aus. Er starb im Jahre 1956.

Ab 1956 hatte Jos Reiles den Präsidentenposten übernommen. Im Januar 1987, nach 31jähriger Vereinsführung, trat er aus Alters- und Gesundheitsgründen zurück. Er wurde zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit ernannt. Mit Intelligenz, Takt und Aufgeschlossenheit verstand er es, zahlreiche Mitbürger für die Philatelie zu begeistern. Bei seinem Abgang war die Zahl der Ettelbrücker Philatelisten auf 120 Mitglieder angewachsen. Ihm zur Seite standen Jean Thein als Sekretär und Henri Benck als Kassierer. Nach seiner Ernennung zum Polizeikommissar

in Ettelbrück im Jahre 1969 gab Jean Thein seinen Posten an Jean Thiltges ab, während Henri Benck nach 42jähriger Tätigkeit im Jahre 1987 krankheitshalber zurücktrat. Madame Suzette Theisen-Bauler übernahm die Finanzangelegenheiten. Guy Reding sorgt seither für den Erwerb und die Verteilung der Neuausgaben.

Nach dem Rücktritt des Präsidenten Jos Reiles war Jean Thein zum neuen Vorsitzenden gewählt worden, ein Amt, das er 1987 und 1988 bekleidete. Ihm folgte Jean Thiltges, der am 3. Januar 1989 einstimmig zum Präsidenten gewählt wurde.

Zur Zeit setzt sich der Vorstand aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Ehrenpräsident:	Jos Reiles
Präsident:	Jean Thiltges
Vizepräsident:	Guy Reding
Sekretär:	Robert Eck
Kassiererin:	Suzette Theisen-Bauler
Mitglieder:	Armand Arendt Jos Feis Antoine Heusbourg Gilbert Pütz Bert Urbano Camille Winandy

Die etwa 130 Mitglieder kommen vor allem aus Ettelbrück, Bettendorf, Burscheid, Bürden, Colmarberg, Diekirch, Erpeldingen, Feulen, Gilsdorf, Schieren und Welscheid.

Die Versammlungen finden jeden 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im zweiten Stockwerk im Hintergebäude des Gemeindehauses (Bureau de la population) statt.

Seit 1986 organisiert der Verein jedes Jahr einen großen Tausch- und Verkaufsmarkt von Briefmarken und Münzen, der sich einer allgemeinen Beliebtheit bei Hunderten von Besuchern aus dem In- und Ausland erfreut. Jedes Jahr im Herbst wird ein für die Mitglieder kostenloser Ausflug zum jeweiligen Ausstellungsort der „Journée du Timbre“ veranstaltet. Die traditionelle Familienfeier findet alljährlich im Frühjahr statt.

Zu den 130 Mitgliedern zählen noch einige Jungsammler. Leider besteht augenblicklich, wegen mangelndem Interesse, keine Jugendgruppe. Von 1954 bis 1990 war dieselbe von den Jugendbetreuern Michel Schaul, Henri Seywert, Jean Thein, Etienne Schroeder, Jos Mersch, Leopold Kinnen, Jean-Claude Husinger, Madame Gobiet-Breuer und Gilbert Pütz geleitet worden. Trotz dieser einstweiligen Organisationslücke sind die Ettelbrücker Philatelisten bestrebt, dem schönen und lehrreichen Briefmarkensammeln auch in Zukunft zum Erfolg zu verhelfen.

Etwaige Auskünfte über das Vereinsleben können beim Präsidenten Jean Thiltges eingeholt werden.

Anschrift: Jean Thiltges
94, avenue Salentiny
L-9080 ETTTELBRUCK – Tel. 8 26 19



